



# Mitteldeutsche National-Zeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche National-Zeitung G.m.b.H., Halle (Saale),  
Bismarckstr. 17. Die „N.Z.“ erscheint wöchentlich 7mal,  
Ergebnisse bei Störungen infolge höherer Gewalt können  
nicht garantiert werden. — Preis pro Stück monatlich 2,- RM,  
jährlich 20,- RM. — Postgebühr: halbjährlich 2,- RM,  
jährlich 4,- RM. — Postfachnummer: 1000 Halle.

Belegstellenbesetzungen überall im Gau. Postfach 2624.  
Die „N.Z.“ ist das amtliche Organ der Reichsregierung für  
die Angelegenheiten der Provinz Sachsen und der  
Provinz Anhalt. — Preis pro Stück monatlich 2,- RM,  
jährlich 20,- RM. — Postgebühr: halbjährlich 2,- RM,  
jährlich 4,- RM. — Postfachnummer: 1000 Halle.

# Schärfste Kampfanzeige Hlntas

### Autonomie - die Parole des slowakischen Parteitag - Prag erhöht Militärdienstzeit auf drei Jahre - Neuer Zwischenfall im Egerland - Mostau entfendet Militärmission nach Prag

Prag, 3. Juni. Die Delegation der amerikanischen Slowaken traf am Donnerstagabend, von einer hunderttausendköpfigen Menge begrüßt, in der Hauptstadt ihrer slowakischen Heimat, Prag, ein. Eine Stunde später traf der Führer der Slowaken, Vater Hlntas, ein, dem ein hundertfacher Empfang zuteil wurde. Mit dem Hlntas hielt er eine kurze Ansprache, in der er ausführte, daß die Slowaken ein souveränes Volk seien und nur dies nicht anerkennen, könne gehen. Die Slowaken werden am Sonntag auf ihrem Parteitag der ganzen Welt zurufen, daß die Slowaken den Slowaken gehören, und das wollen sie auch verwirklicht haben.

des Juges gaben durch Vieder und Sprechweise ihrer Regierung Ausdruck. Vor dem Hotel hielt Hlntas wieder eine Ansprache und sagte: „Wir sind nicht tschechisch, wir sind Slowaken. 1000 Jahre sind wir in diesem Lande, und niemand vermochte uns von hier zu vertreiben. Wir werden uns auch heute nicht vertreiben lassen.“ Er ließ dann nochmals die Worte in der slowakischen Heimat vernehmen und bezeichnete ihre Haltung als beispielhaft. „Wenn alle Slowaken so handeln würden, und wenn es keine trümmigen Wege gäbe, hätten wir schon lange die Autonomie.“

Es wurde ein Beschluß gefaßt, in der nächsten Zeit eine harte sowjetrussische Militärabordnung nach Prag zur Unterstüzung des tschechischen Generalstabes zu entsenden. Das bedeutet praktisch, daß die tschechische Militärpolitik in Zukunft entscheidend von Mostau beeinflusst wird.

Dann bildete sich unter Führung des Generals Hlntas ein Gefolge unter dem Namen „Carlton“ bewegte. Die Teilnehmer

An gut unterrichteten Kreisen verlautet, daß dieser Tage in Mostau eine lange Konferenz des Polen Generalsstabes stattfand, an der Vertreter des Zentralkomitees der kommunistischen Partei und der Komintern teilnahmen. Auf dieser Konferenz beschäftigte man sich eingehend mit der Lage in der Tschechoslowakei.

Die Zeitung der sowjetrussischen Militärmission soll der Stellvertreter Woroschilows, der ehemalige Chef der Militäraktion Kiew, jedoch, übernehmen, außerdem soll eine harte Abordnung der Komintern nach Prag geschickt werden.

# Will London Frieden in Spanien?

### Diskussion über bevorstehende Schritte der britischen Regierung in der Öffentlichkeit

London, 3. Juni. Die englische Öffentlichkeit diskutiert nach wie vor intensiv die Schritte der britischen Regierung zur Herbeiführung eines Waffenstilllandes oder sogar des Friedens im spanischen Krieg. Allerdings ist man sich in politischen Kreisen noch nicht darüber im Klaren, ob die Regierung tatsächlich ein derartiges Vorgehen plant oder ob sie darauf abzuweichen geneigt ist nur zur Schwächung der nationalistischen Kräfte in Umfassung der spanischen Front. Die nach wie vor heftige Kritik an der Nichtinterventionspolitik der Regierung hört.

Waffenstillstand gegenwärtig nicht zu denken ist. Es handelt sich hier um Vorschläge, die nur aus der Mentalität des Engländers heraus zu verstehen sind. Er sieht in den Barcelonaischischen Kämpfern die Regierung der Franzosen gleichgeschaltete Vorkämpfer, während tschechisch doch in Barcelona Nordbremer am Ruder sind, die mit dem landläufigen

Mäßig nicht gemessen werden können. Und im übrigen: auch eine „provisorische Regierung“ des ganzen Spaniens kann immer nur eine nationale Regierung sein, eine Regierung der Männer, die in einem einzigen Siegeszug jetzt den bolschewistischen Jochzen empfindlich nahe rückt. Friede kann Franco nur schließen, wenn der Friede selbst geschlagen ist, diese Bedingungen annehmen diese für ihn, auf halbem Wege kapitulieren.

Der diplomatische Korrespondent des „Star“ teilt heute die Meinung, daß die hinter den Kulissen im Gange befindlichen Verhandlungen um einen spanischen Waffenstillstand von Chamberlain und Halifax nicht nur unterstützt würden, sondern von ihnen sogar indirekt inspiriert worden seien. Die beiden Leiter der englischen Außenpolitik hätten dabei folgenden Lauf der Dinge im Auge:

Paris fühlt sich zurückgesetzt Die „Gefangenen der Volksfront“ über Cianos Rede verschnupft

Pariser Briefe

- 1. Zurückziehung der ersten Abmachungen ausländischer Mittelmänner aus Spanien.
- 2. Ermittlungsschritte, die in Burgos von Italien, in Barcelona von Frankreich unternommen werden sollen.
- 3. Entsendung von Waffenstillstands-Vorschlägen an Burgos und die Bolschewiken.
- 4. Abhaltung einer Konferenz von Vertretern Francos und Barcelonas. Diese Konferenz soll entweder in London oder in einer neutralen Stadt stattfinden.
- 5. England wünscht, daß eine provisorische Regierung (?) eine Volksabstimmung durchführen oder eine verfassunggebende Versammlung einberufen soll, um dadurch die Entscheidung über die künftige Regierungsform Spaniens herbeizuführen.

Die tschechische Presse unterstreicht besonders die lebhafteste Zustimmung der deutschen Zeitungen und die Genauigkeit, die in den Kommentaren der englischen Presse zum Ausdruck kommt. Andererseits wird die Enttäuschung hervorgehoben, die man in den Pariser Kreisen über das Fehlen jeglichen Hinweis auf Frankreich empfunden habe.

„Gazzetta del Popolo“ erklärt für die Verhandlungen mit Frankreich nicht weiter fortzusetzen, da man überzeugt sei, daß zu viele geheime und offene Bindungen, Täuschungen, Vorbehalte und Hintergedanken die Pariser Regierung davon abhalten, sich loyal, offen und auf die Dauer mit Rom zu verständigen. Die Regierungen, Länder und Völker, die mit Stalin Verhandlungen treffen wollten, müßten sich in der Wahl zwischen Rom und Mostau entscheiden.

Der „Star“ behauptet, bei der italienischen Regierung seien bereits Erkundigungen über deren Haltung zu einem solchen Plan eingegangen worden. Es hätten ergeben, daß Italien einen günstigen gegenüber liege. Beide parisiere Nachrichten erzählten, dass an einem

In Frankreich, so erklärt der Pariser Vertreter des „Messager“, habe man geschloß, daß Graf Ciano etwas hinsichtlich der unterbrochenen Verhandlungen zwischen Rom und Paris sagen würde. Der Pariser Vertreter des „Messager“ berichtet, in Pariser Kreisen sei man sich darüber klar, daß das Still-

Der französische „Jour“ steht zwei Tendenzen in der Rede: 1. den jenseits des Atlantiks, weiterhin eng mit Deutschland zusammenzuarbeiten und 2. die Entschlossenheit Roms, überall und mit allen Mitteln gegen den Bolschewismus zu kämpfen. Rom scheint der Ansicht zu sein, daß ein Abkommen mit einer Regierung, die Gefangene der Volksfront sei, keinen Sinn habe. Der Frieden könne nur ehrlich und dauerhaft mit einem nationalen Frankreich geschlossen werden.

# Umschwung in Frankreich?

Dr. K. J. Paris, 3. Juni.

Ganz allmählich legt sich auch in der französischen Öffentlichkeit eine etwas gerechtere Beurteilung der jüdischen und deutschen Frage durch. Es ist nur natürlich, daß diese Entwicklung als Begleiterscheinung einer gewissen Beruhigung des Widerstandes gegen die bolschewistischen Ein-

# Schärfste Verwahrung des Deutschen Reiches

Berlin, 3. Juni. Der deutsche Gesandte in Prag hat im tschechoslowakischen Außenministerium gegen die gewalttätige Entfernung der deutschen Flagge aus der Wohnung des reichsdeutschen Ehepaares Czerny und wegen der Mißhandlung des Reichsdeutschen Schnepf schärfste Verwahrung eingelegt.

Hülle in der französischen Außenpolitik festzustellen war.

In zwei nicht unbedeutenden Fragen hat sich die französische Regierung gegenüber dem Willen Mostaus durchgesetzt. Die Einmütigkeit in den kritischen Kreisen der Wiedereinführung der internationalen Kontrolle an der Borenenagene mit den dazugehörigen weiteren Abmachungen hat in Paris eine milde Genesung der französischen kommunistischen Partei hervorgerufen. Ihr Generalsekretär, Maurice Thorez, hat auf der Tagung des Zentralauschusses der Partei einseitig erklärt, daß man die Politik der Regierung hinsichtlich der tschechischen „Kontrollfrage“ und der „Komodie des Londoner Nichtinterventionsausschusses“ mit allen Mitteln bekämpfen werde.

Daß aber hat sich also in diesem Punkte von der Politik Mostaus, die ja auch in der ablehnenden Haltung des Sowjetvertreters in London zum Ausdruck gekommen ist, klar abgelehnt. Aber auch in der jüdisch-deutschen Frage hat sich ein gewisses Herangehen, daß sich die französische Regierung von der bolschewistischen Tendenz getrennt hat und in die britische Richtung eingeschwenkt ist. Nachdem die gesamte französische Presse während des ersten Wahlganges in der Tschechoslowakei mit ihrer unerhörten Kriegshetze noch ganz im bolschewistischen Rahmen geblieben, hat sie, zweifellos auf Anregung des französischen Außenministers, der neuerdings persönlich die Beziehungen mit der französischen Presse abbaute, die tschechischen jüdisch-deutschen Forderungen verhältnismäßig sachlich behandelt und ihre Berechtigung in den wesentlichen Punkten anerkannt. Immerhin konnte diese Umstellung nicht ohne Schwierigkeiten abgehen. Dabei soll von der mütigen Opposition der marxistischen Kreise ganz abgesehen werden, die natürlich das Komitè Deladier, das sowieso auf äußerst schwachen Füßen steht, unmittelbar gefährdet. Auch im nicht-marxistischen Lager hat der Rücktritt der Regierung ein nicht geringes Unbehagen ausgelöst. Nicht beachtet für die Stimmung ist ein längerer Aufschub des Abgeordneten Anatole de Monzie, der mehrfach Minister war und in jüngster Zeit als Kandidat für den Posten des zu ernennenden außerordentlichen Botschafters in Rom viel genannt wurde. Er meint, daß man sich in Frankreich in der Nachkriegszeit dauern von allen möglichen Ereignissen habe übersehen lassen, um nicht dabei an die beispiellose Kühnheit des jüngsten Staatspräsidenten Doumergue an, der trotz dem Ausbruch der bolschewistischen Revolution 1917 in Moskau war und nach Paris zurückkehrte, ohne auch nur die geringsten Anzeichen des bevorstehenden Ereignisses bemerkt zu haben.

Wenn wir heute von der reibungslosen Durchführung des tschechischen Anfalls und der Bedeutung der jüdisch-deutschen Frage







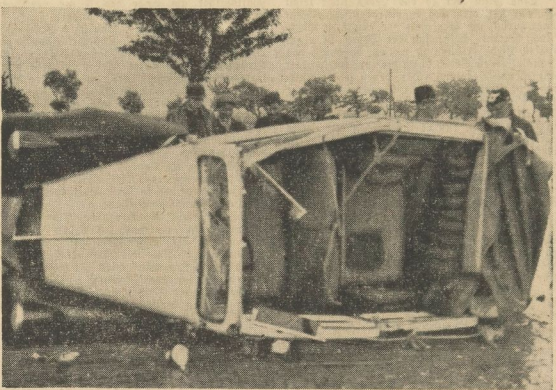
Gestatten Stollein

Es ist Dir entfallen, nächtliche Briefkasten-... Gestatten Stollein... Es ist Dir entfallen, nächtliche Briefkasten-...

Schwarzer Tag für die Berliner Landstraße

Auf 10 Kilometer in einer Stunde 9 Unfälle

Massenfury in der Kurve hinter der Diemiger Eisenbahnunterführung - Ursache: Ein Lastwagen hatte größere Mengen Kohöl verloren - Mehrere Schwerverletzte - Ein rätselhafter Kraftwagenunfall bei Hohenturm



Zweieinhalbmal überschlug sich dieser Wagen infolge von großer Geschwindigkeit auf der regenklatschigen Straße bei Hohenturm. Die Insassen, ein Mann und zwei Frauen, wurden schwer verletzt.

Warnung dienen sollte, zeigt, wie aus vermeintlich geringer Nachlässigkeit schwerer Schaden entstehen kann.

Wenige hundert Meter nördlich der Auffahrt zur Reichsautobahn lag die zweite Unfallstelle. Hier ging es glücklicherweise glimpflich ab. Eine Citroëtte kam auf der Fahrt in Richtung Hohenturm, beim Verluß einem entgegenkommenden Fahrzeug ausweichend ins Schleudern, geriet auf die linke Straßenseite, kreiste einen Baum, der ein großes Stück seiner Rinde lassen mußte und landete dann, da glücklicherweise hier kein Straßengraben war, noch leidlich nebeneinander mitten auf dem Ader, und es wurde niemand verletzt.

Ein rätselhafter und bisher noch ungeklärter Unfall ereignete sich schließlich nördlich Hohenturm an der Straßenabzweigung nach Güt. Ein aus Berlin kommender Personkraftwagen hatte einen unmittelbar an der Straßeneinfahrt einer Wanne wegen haltenden Lastkraftwagens passiert und überschlug sich dann plötzlich auf völlig freier, gerader Straße, nachdem er sich quer zur Fahrbahn gedreht hatte, zweieinhalbmal um seine Längsachse. Die drei Insassen, der 60jährige Diplomingenieur Adolf K. in aus Berlin und zwei Frauen, wurden bei dem gewaltigen Sturz schwer verletzt und sofort in das Karlsruher Knappschaftskrankenhaus gebracht, wo bei dem Mann ein schwerer Schädelbasisbruch neben mehreren blutenden Wunden am Kopf festgestellt wurde. Die Frauen erlitten Gehirnerschütterungen und Verletzungen an Schultern und Händen.

Die Ursache des Unfalls konnte noch nicht geklärt werden, da die drei Verletzten noch nicht nennenswertes Bewußtsein erlangt haben. Wahrscheinlich war aber die Geschwindigkeit bei der sehr engen Kurve zu groß, oder der Fahrer verlor plötzlich aus irrendem Grunde die Nüchternheit, den Wagen sicher zu lenken. Eine Behinderung durch irgend ein anderes Fahrzeug ist nach Aussage des Führers und des Beifahrers des an der Kreuzung haltenden Lastkraftwagens ausgeschlossen.

Ein wahrer Unglücksfall ereignete gestern am frühen Nachmittag auf der Berliner Landstraße. In knapp einer Stunde ereigneten sich auf den zehn Kilometer langen Stück zwischen der Diemiger Eisenbahnunterführung und der Abzweigung hinter Hohenturm nach Güt nicht weniger als neun Unfälle, die teilweise leider auch ernste Folgen hatten. Insgesamt wurden fünf Personen zum Teil schwer verletzt.

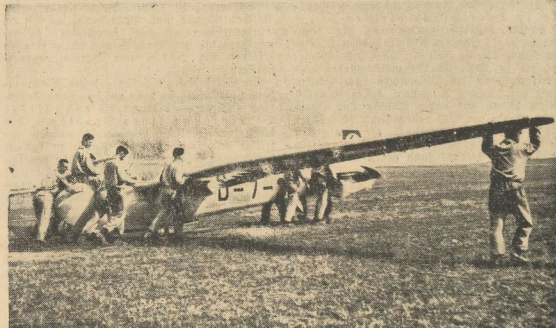
Ausgeredet in der scharfen Kurve hatte ein Dresdener Lastwagen auf der Fahrt von Halle zur Reichsautobahn von seiner Kohöl-Ladung infolge plötzlicher Verteilung größere Mengen verloren und dadurch die Straßenseite herabgeschliffen gemacht, daß innerhalb kaum kurzer Zeit mehrere Autos und Motorräder ins Auslaufen kamen und zum Teil schwer hinstürzten, so daß vier Personkraftwagen und drei Kraftfahrzeuge abgekippt werden mußten. Drei Personen wurden bei diesen Vorfällen erheblich verletzt und zogen sich Kopf- und Beinverletzungen zu. Dieser Vorfall, der als ernste

Vom Bimf zur Luftwaffe

Die Hitler-Jugend stellt den Fliegernachwuchs

Der Fliegerausbildung der deutschen Jugend gilt das besondere Interesse der Jugendführung. Wohl muß festgestellt werden, daß die heute im Flugdienst lebenden Hitlerjugend und Bimpe keine Sonderstellung in der Hitler-Jugend einnehmen, sondern ebenso wie jeder Junge an der gesamten Erziehung der deutschen Jugend beteiligt sind. Die Hitler-Jugend kennt keine Teilung des Dreiflugs

Körper, Geist und Seele. Deswegen wird ein Junge auch nicht eher an die eigentlichen Aufgaben der Flieger-HJ herangeführt, bis er nicht bewiesen hat, daß er die körperlichen Leistungen erfüllt und vor allem charakterlich gefestigt ist. Mit dem Eintritt in die Flieger-HJ übernimmt er bestimmte zusätzliche Verpflichtungen, denn nur noch der Flieger-Hitler



Aus dem Fliegerlager Großrückerswalde (Erzgebirge). Der „Kranich“ (Doppelsitzer) wird zum Start gerollt.

Lacht sie aber, oder macht sie sich lustig über den geschwätzigen Kanakler, dann hat sie den noch besseren Teil erwischt; sie stellt nämlich, was auch ich mit meinem überheblichen Kampflust beabsichtige, die ganze Angelegenheit als lächerliche Bagatelle hin. Die mildehaltenen Freileins und ihre Kanaklere mögen mir verschonen, wenn ich nunmehr wieder schäme; Bitte, nicht gleich einschmappen! solo.

„Solo“ hat nicht das letzte Wort. Sie mögen haben wir Redefreiheit aufgehoben. Also erziehen wir uns noch einiger anderer männlicher und marionettischer Meinungen, damit wir schließlich einmal zu diesem fiktiven Problem, das so wichtig oder so nichtig werden oder gemacht werden kann, eine rechte Kaputtschere bilden können. Es ist doch nicht, wenn wir die Gefährte so herausfordern und zum Abschlachten laden können, alle haben recht, oder jeder ist doch bei dem Problem „hallo Freilein“ ein ganz großer Experte, oder ein unerbittlicher Dogmatiker, auch wenn es bestritten wird. Wir natürlich auch. Aber das ist ja das nette für uns, daß wir das letzte Wort haben.



Kauf: Wilhelm Gebiet Mittelrand (schmeit) Gebietsinspekteur der Flieger-HJ, Gefolgschaftsführer Nover bei der Besprechung des Einsatzes der holländischen Einheit beim Deutschlandflug.

Jugend wird es einst vorbestimmen sein, die deutschen Flieger zu stellen.

Im Gebiet Mittelrand haben wie im ganzen Reich die Jungen der Flieger-HJ, ganz besonders zur Fliegerzeit; denn nun bestimmt wieder die Zeit des Schulens. Während man in den Wintermonaten die „Klitter“ ausgebildet hat, geht es nun in die Fliegerlager. Und es ist immer wieder dem Nationalsozialistischen Fliegerkorps zu danken, daß es seine besten Schulen und besonders seine bestausgerüsteten Lehrer in den Dienst der Fliegerausbildung stellt. Wenn wir an das Fliegerlager der Fluglehrerarbeiten im Gebiet Mittelrand in Großrückerswalde zurückdenken, müssen wir sagen, daß die Jungen etwas leisten. Wir können daran glauben, daß es nicht mehr fern sein wird, daß jeder Junge der Fliegerzeit bis zum 18. Lebensjahr den Luftführerschein für Segelfluggänge erwischt. Wie aus der Anstalt der Flieger-Hitler-Jugend im Gebiet Mittelrand, Gefolgschaftsführer Nover, mittlerweile, soll die Flieger-HJ im Gebiet Mittelrand noch verstärkt werden. Allein im Standort Güt sind zwei neue Fliegereinheiten aufgebaut worden.

Der Weg der Flieger-HJ ist genau bestimmt. Von dem einfachsten Modelschiff der Bimf aus folgt und Kasse hat, bis zur Höchstleistungsmöglichkeit, alle diese Mittel feilen der Jugend zur Verfügung. Kann es sich einen Jungen etwas Schmeitens geben, als jung mit der Fliegerzeit verbunden zu sein. Ein Besuch bei jeder einer Fliegerzeitge-





## Lob des Kleingartens

Wingsten heißt vor der Tür. Alles steht hinaus ins Freie. Die einen schenken ihr Köpfe und stehen in fernem Geschehen, andere suchen die weitere oder nähere Umgebung unserer Heimatstadt auf. Und wahrlich unsere Freizeite und das wunderschöne Scaletal sind neben anderen landschaftlich schönsten Gegenden ein offenes Auge und ein empfindliches Herz zu erziehen. Die Schönheit des Großstädtchens geht heute wieder mehr dahin, an der Natur teilzuhaben.

Wer mit der Natur lebt, wie auch der Kleingärtner und seine Familie, weiß genau, daß der Boden nicht nur das wachsen und gedeihen läßt, was zu unserer Ernährung dient, sondern daß im Umgange mit der Natur auch langsam etwas heranreift, was dem des Menschen Seele zuleisten vermag. Jeder gibt es aber inmitten der häßlicheren Arbeit in den Fabriken oder in den Büros als kleines Haus in einem Kleingarten ganz von der großen Zusammenhängen des Lebens wegzurufen. Doch einmal auf einen Gängen zu Wingsten auch mit hinein in eine Kleingartenanlage! Wir haben in unserer Stadt schon einige, die jedoch für Außenstehende unkenntlich sind. Es ist nur ein kleiner, der große Anlage am Bauhof-Haus, ein St. Effi, an die Anlage G. und B. und die zu beiden Seiten des Grüntrichters zwischen Pöhlitzstraße und Pöhlitzstraße Weg entlang geht, an die Anlage H. und B. mit dem Strobergschloß, an die daneben liegende große Gabelberganlage.

Mehr denn je wird auch die Schönheit in den Kleingärten gepflegt. Es liegt ein eigener Reiz darin, die Kleingartenfamilie inmitten der grünen Stadt am Kleingarten zu haben. Der Kleingarten ist aber vor allem auch das Paradies der Kinder. Seht euch einmal das lustige Treiben auf dem Spielplatz oder im Sandkasten an! Was ist nicht die Freude der Kleinen, die sich mit den Kindern an die Kleingartenfamilie angeschlossen hat, denn dann nicht mehr begreifen kann, warum er, der nicht vorher unbedacht ist.

## Ein Zebu-Büchchen im Zoo

Durch eine ganze Reihe von Besondereitensmerkmalen unterscheidet sich Zebu, nicht aber in Indien unter dem Namen Zebu bekannte indische Hausrind. Das hervorzuheben an ihm ist zweifellos der große Höcker auf dem Widerrist, dem die Tiere auch den Namen „Buckelrind“ verdanken. Darüber hinaus ist aber auch die gewölbte Stirn, die gleichmäßige Krümmung der inneren Hornseite, die großen hängenden Ohren und besonders die ungewöhnlich feine Entmischung, die ganze Länge des Halses einnehmende Wamme, etwas, was diese schönen Tiere sehr eindrucksvoll von allen anderen Rindern unterscheidet. Auch die Färbung ist von unserer Rinder sehr verschieden. Es gibt eine ganze Reihe von Arten, die sich insbesondere durch ihre Größe unterscheiden. Zu den größten gehören die sogenannten Brahmins und die Hüllor-Zebus.

Früher sind häufig Zebus im Zoo gehalten worden. Infolge verschiedener Umstände, bei denen der Hauptgrund sicher das Einfuhrverbot für diese Tiere gewesen sein dürfte, konnten Schreiere keine mehr beschafft werden. Seht sie nun aber ein sehr schönes Paar, von dem die Kuh fast mitwagt, der Bulle silbergrau gefärbt ist, in das alte Zebugehäge eingezogen.

Das Finanzamt erläßt im amtlichen Teil eine Mahnung über alle im Monat Juni fällig werdenden oder fällig gemordenen Reichsteuern und Tilgungsbeträge auf Ehegattenbesitz. Das Finanzamt weist besonders darauf hin, daß die Mahnung ab Juni d. S. allmonatlich nicht mehr nach der Fälligkeit, sondern bereits vor der Fälligkeit oder in einem Monat zu entrichtenden Steuern und Tilgungsbeträge veröffentlicht wird. Dies hat zur Folge, daß der Bürgerschatz bereits im Juni an dem auf den Fälligkeitstag folgenden Werttag an die Finanzämter gezahlt wird.

## In sechs Jahren 20 000 RM. veruntreut

### Zwei Jahre Zuchthaus für einen verantwortungslosen Bankangestellten

Vor der Ersten großen hallischen Strafkammer hatte sich gestern der 36-jährige Wilhelm Franke aus Halle unter der Anklage zu verantworten, sich in den Jahren 1932 bis 1938 als Bankangestellter in gehobener Stellung einer ganzen Reihe von Straftaten schuldig gemacht zu haben. Der Angeklagte, der bereits vorher ein offenes Geständnis abgelegt hatte, das er auch in der Hauptverhandlung aufrecht erhielt, wurde unter Vermeidung mildernder Umstände wegen fortgesetzter Unterschlagung in Tateinheit mit fortgesetztem Betrug, ferner wegen eines weiteren Betrugsfallens und wegen Unterschlagung zu einer Gesamtfürsorge von zwei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Im März 1922 war der Bank als Angestellter gekommen, erhielt aber nach in demselben Jahr eine verantwortungsvolle selbständige Stellung und hatte eine Sonderabteilung der Bank zu leiten. Bis 1932, also volle sechs Jahre, erledigte er die zu seinem Arbeitsbereich gehörenden Arbeiten zur vollkommenen Zufriedenheit seiner vorgesetzten Dienststelle und genoss uneingeschränktes Vertrauen. Was dann den bisher unbestritten Mann, der sein reichliches Auskommen hatte, auf die Idee brachte, sich zu fügen, konnte in der zeitlichen Verhandlung nicht geklärt werden, denn wenn der Angeklagte auch keine Straftaten offen eingestand, so konnte aber wollte er doch keine zureichende Erklärung für die großen Entlassungen abgeben. Die gerade bei einem Mann in seiner Stellung und bei seinem Einkommen unverständlich sind. Die Gesamtsumme der Unterschlagungen betrug 19 420 RM., also für jedes Jahr über 3000 RM.

Der Angeklagte gab an, er habe 1932 eine größere Zahlung zu leisten gehabt und sei so zu seinen ersten Straftaten gekommen. Die Kontenbücher seiner Verwandten an und hob schließlich die Gelber bei auf den letzten Rest ab. Er rückte der Gelber vor, doch er zur Abhebung der Gelber bedürftig sei und unterschrieb die zur Abhebung notwendigen Quittungen mit seinem Namen. Am Auftrage für... Die unbedenklichsten Abhebungen trug er natürlich nicht

in die Kontenbücher ein, die sich in den Händen seiner Verwandten befanden.

Als dies Geld in Höhe von mehreren tausend Mark verbraucht war, gelang es dem Mann nicht mehr, die nötigen Hemmungen aufzuringeln, es ging jetzt von einer Straftat zur anderen. Und selbst wenn der Angeklagte sich in größter Not befunden hätte, so wäre auch das kein Entschuldigungsgrund für die gemeine Art seiner Straftaten gewesen, wenn auch der Angeklagte behauptete, er habe eben nötig den Kopf verloren. Ein weiterer Verwandter von ihm hatte ein Konto in Höhe von 5000 RM. bei der Bank, das er in Teilen von 100 bis zu 400 RM. abbah. Die hierzu nötigen Quittungen unterschrieb er mit dem gefälschten Namenszug des alten 75-jährigen Mannes. Diese Unterschlagungen waren am so leichter für er, als der alte Mann insolge Krankheit nicht selbst zur Bank gehen konnte und natürlich seinem Verwandten völlig vertraute. Als aber auch diese 5000 RM. untergebracht waren, überzog der Angeklagte den Kredit im ganzen um 9000 RM. Als die überaus Summe anfangs gegen 2500 RM. betrug, wurde der Betrugsteil des fr. fruchtig; doch der Angeklagte wußte ihn zu bezubringen, indem er von einer baldigen Hypothekenzahlung sprach, die aber in Wahrheit nur fingiert war.

Ein guter Bekannter des fr. der bei der Bank eine Anleihe aufgenommen hatte, zahlte seine Verpflichtungen in Teilzahlungen von 100 bis 200 RM. zurück, ohne daß allerdings die Bank von diesen Rückzahlungen, die insgesamt 1800 RM. betragen etwas erhielt. Der Kunde war nämlich so unvorsichtig gewesen, die Gelber der Einfachheit halber seinem Bekannten fr. mit der Bitte zu übergeben, sie bei der Bank abzurufen. Er erhielt zwar Quittungen über seine Zahlungen, doch diese Quittungen trugen nur die Unterschrift des fr. allein und waren also nicht gültig. Die letzte Straftat betrug fr. Anfang März 1938; sie betrug ihm 850 RM. Nehmt er sich im Berlin und stellte sich am 7. März fest der Polizei.



Bild: Hoyerhoff

Im Stadttheater Halle fand gestern abend zur Feier von Richard Wagners 125. Geburtstag, der festliche Aufführung der Neuentdeckung von Richard Wagners „Götterdämmerung“ statt. Die Brühilde sang a. G. Anny Heilm. Unser Bild zeigt eine Szenenaufnahme von der Aufführung.

## Neues AdJ.-Sportprogramm

Geben ist, wie die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ mittels, das neue Sportprogramm für Halle-Stadt erschienen. Es wird wohl kaum einen Halbsportler geben, der darin nicht irgend einen Sportart findet, der auch ihm die Möglichkeit gibt, sich sportlich zu betätigen. Von der allgemeinen Körperkultur für Männer und Frauen bis zur Spezialgymnastik, den Reitsport und Tennisarten ist jede Sportart beachtet. Auch die Schwimmkurse im Stadtbad werden in diesem Jahr weiter neben den Kursen im Seebad durchgeführt. Einem jeden ist somit die Möglichkeit gegeben, auch bei schlechtem Wetter schwimmen zu lernen, besondere Stilen zu trainieren und weiteres mehr. Ein besonderer Rufus bereitet die Halbsportler zur Erweiterung des Grund- oder Leistungsschwimmens vor, und zwar schließlich das Schwimmen für das Sporttauchen nicht schaff, der selbst den Sommerbad-Kurs im Stadtbad.

Recht zahlreich sind die anderen Sportarten, als z. B. die Reitsportarten, die Leichtathletischen Bedingungen zum Reitsportabschieden trainiert wird und die sich mit Recht allseitiger Beliebtheit erfreuen, auch bei denjenigen Halbsportler, die bereits im Besitz des Sportabzeichens sind. Besonders hat auch der Rollschuhlauf gefunden. Kurse für Kinder, Männer und Frauen sind eingerichtet worden und noch viele weitere Kurse, deren einzelne Aufstellung hier zu weit führen würde.

Wer sich genauer über die einzelnen Kurse orientieren möchte, der kann sich in der Kreisdienststelle der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Gr. Ulrichstraße 26, ein Programm kostenlos abholen.

## 4350 RM. leichsinnig vergeudet

### „Als kurzfristiges Darlehen entnommen“

Der 36-jährige Herbert K. in Halle hatte am 1. Januar 1937 eine feste Stellung erhalten, nachdem er längere Zeit in Ausschließung gearbeitet hatte. Er hatte monatlich 150 RM. Reineinkommen und konnte also, da er ledig war, gut leben, wenn er nicht die Neigung gehabt hätte, öfter als ihm gut war, Vergnügungsausgaben aufzuladen und weit mehr Geld auszugeben, als er seinem Einkommen nach durfte.

Nur um seinen Vergnügungen weiter nachgehen zu können, unterschrieb er aus der ihm anvertrauten Kasse im ganzen 4350 RM. vom August 1937 bis zum März 1938 in kleineren Teilbeträgen. Um aber seinen Verschuldungen eine möglichst harmlosen Anschein zu geben, hatte er einen Zettel in seine Kasse gelegt, daß er 4350 RM. aus der Kasse als kurzfristiges Darlehen genommen hätte. Wie er das „Darlehen“ wieder zurückzahlen wollte konnte K. gestern, als er sich vor der Ersten hallischen Strafkammer zu verantworten hatte, auch nicht angeben. Der Angeklagte war zwar geschuldig, doch eine vernünftige Erklärung für die Straftaten, die ihm Stellung und Ruf kosteten, hat er nicht angeben. Er wurde wegen fortgesetzter Unterschlagung unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu einem Jahre Gefängnis verurteilt.

## Benutzt die eingelegten Züge!

Die Reichsbahn macht darauf aufmerksam, daß sie für Bewältigung des zu erwartenden starken Frühlings-, Ferien- und Sommerverkehrs außer den üblichen Zügen und Nachzügen seit dem 15. Mai ein reiches neues Züge eingelegt und zahlreiche Fahrpläneverbesserungen vorgenommen hat. Sie empfiehlt den Reisenden zur Vermeidung von Überfüllungen die Benutzung der neuen Züge. Auch dient es im Interesse der Reisenden, die Züge und Nachzüge zu benutzen. Die neu eingelegten Züge sind in allen Kursbüchern und Fahrplänen verzeichnet; außerdem erteilen die Bahnhöfe, Fahrkartenausgaben und Reisebüros bereitwillig hierüber Auskunft.

# gekohnt

ist ein Ausdruck für hohes fachliches Können!

Daher ist „gekohnt“ auch ein Raucherwort für JUNO geworden als Anerkennung für ihre edlen Tabake, die meisterliche Mischung und ihre vorbildliche Herstellung.

Vollduftig und rein ist das Aroma der guten JUNO.

Der Kenner sagt: Sie ist „gekohnt.“





Drochtfenfahrer geprellt

Geme Geld von Berlin nach Gommern
Dommern (Kr. Jerichow I). Eine tolle Freiheit leitete ihn bisher noch unbekannt gebliebener junger Mann...

Jetzt ahnte der Fahrer nichts Gutes und wollte mitgehen. Er hatte keinen Wagen jedoch noch nicht verlassen...

Pflugs-Einbau soll er Gummibieder freuen

Wieder: Eberhard von Einbau bei

Vom Führerhäuschen erdrückt

Autounfall forderte zwei Todesopfer
Weida. Auf der Fernverkehrsstraße Weida - Greiz ereignete sich in der Nähe der Götterwäldchen...

Brand in der Autogarage

Schnelles Handeln verhielt Großfeuer
Delitzsch. In der Autogarage eines Fuhrunternehmers in der Böhmische Straße...

Der zweite Wagen, dessen Motor und Fahrerhaus völlig in Flammen standen...

Kindesmörderin vor dem Schwurgericht

Gera. Vor dem Schwurgericht hatte sich die 19jährige Johanna R. aus Gera wegen Kindesmordung zu verantworten...

In den frühen Morgenstunden des 7. April 1938 wurde die Angeklagte von der Geburt überbracht...

In der Hauptverhandlung wiederholte die reute die Tat aus tiefster Überlebensangst...

Das Schwurgericht verurteilte die Angeklagte unter Annahme mildernder Umstände...

Kirchenraum wird Feierstätte

Umgestaltung der alten Annaburger Schloßkirche

Die ehemalige Annaburger Schloßkirche, die nach Auflösung der Militär-Anaben-Erziehungsanstalt am 1. April 1921 von der heiligen evangelischen Kirchengemeinde...

Das in den Jahren 1572 bis 1575 erbaute Schloß Annaburg hatte eine eckwändige Schloßkirche, die in der Ostseite des hinteren Hofes lag...

Die verdächtigen Breesheshofen

Ungetreuer Verkäufer vor Gericht - Empfindliche Strafen für Helfershelfer

Kurt Küster war zur Ausfille bei einer Magdeburger Konfektionsfirma beschäftigt gewesen. Anstatt sich des Betruges seiner Frau...

logenannter Stuker, der regulär 59 RM. loletete, für 15 RM. an den Mann gebracht...

Das NSB.-Bild der Woche



Wann unsere Jungen und Mädchen sich nach einigen Tagen im Kinderheim der NSB. einigeln haben...

mahlige Anhaltsparrer E. Gründer in Schloß Annaburg (Berlin, 1888) schreibt, der schönste Raum im ganzen Anhalt...

Motorradfahrer schwer verbrannt

Wöhrig (Kr. Jerichow I). Vor dem Saule des Schuhmachers Nieber kam es morgens gegen 11 Uhr zu einer schweren Betriebsunfall...

Herzberg (Südharz), (Unter Nord. verbracht)

Die Polizei verhaftete hier den 27jährigen Werner Oberer...

Schmerzhafte (Schäferhund fällt seinen Herrn an)

Ein hiesiger Einwohner hatte seit sieben Jahren einen dreijährigen Schäferhund im Besitz...

Sonnenstein - ein Auszug mit Gummi-Bieder

Der Reichswetterdienst, Ausgangsort Magdeburg, meldet am Freitagabend...

Warm mit Gewitterneigung

Die am Freitagvormittag bei uns erwartete Regenfront bewegte sich langsam von Westen her auf die Elbe zu...

Wetterausichten bis Sonntag abend:

Warm, wolfig, teils heiter, trocken, weiche Winde. Zunächst warm, dann ausfallende Gewitterneigung...

Wetterausichten - Meldungen

Table with 4 columns: Station, Temperature, Wind, and other weather indicators. Includes stations like Leipzig, Halle, and Magdeburg.



Gespräch mit Erwin Guido Kolbenheyer

Einheit von Geist und Herz

Ein neuer Roman entsteht - Kein Vakuum in der Nation

Während der Südenddeutschen Kulturwoche besuchte, wie wir schon kurz mitteilen, Erwin Guido Kolbenheyer Breslau. Unser Mitarbeiter hatte Gelegenheit, sich mit dem Dichter des „Gregor und Heinrich“ über kulturpolitische Fragen der Gegenwart zu unterhalten.

Kolbenheyer trifft um 14.11 Uhr mit dem „Magazin“ ein. Die Nacht ist war danach, was sofort gleichsam zu modifizieren, geriet, auf die Minute genau, legte die Maschine zum Lenzen auf dem Gaudauer Flughafen an. Und dann kam uns der Dichter, der Ende 1938 sein 60. Lebensjahr vollendet, schon mit frischen und elastischen Schritten entgegen, ohne daß man ihm die Anfringung der weiten Luftreise von München armeren konnte. Händehilfen - bald darauf lösen wir mit ihm an einem Tisch zusammen.

Jugend geht mit

Das nationale und gemündete Wesen des Kulturphilosophen, der im Rahmen der Südenddeutschen Kulturwoche - zur Festaufhebung eines großen, weltanschaulichen Schicksals und zum Vortragsabend nach Breslau gekommen ist, läßt irgendeine Besorgnis überhaupt nicht entstehen. Das Gespräch mit ihm wird zu einer tief anregenden Unterhaltung, die wesentliche geistespolitische Fragen der Gegenwart berührt.

Man wird angezogen von der dankbaren Freude, die Kolbenheyer über die im „Gregor und Heinrich“ empfindet. Schon dreizehmal ist dieses monumentale Buch, das den Zusammenprall zweier geistiger Weltanschauungen im Mittelalter darstellt, vor seinen Schülern in Breslau gespielt worden - sechs Aufführungen haben noch bevor. Es bewegt den Dichter, daß vor allem die Jugend - in den 35. Veranstaltungen - mitgeteilt und festhalten und römischen Vapitum ergreifen will. Und es gibt gewiß keinen schöneren und tieferen Widerstand als diese innere Bereitschaft der Jugend. Wie Kolbenheyer überhaupt erst ist es von dem Glauben an die geliebte mythische Substanz unseres Volkes - er erzählt uns von aufschreienden Erlebnissen in einem ganz kleinen Provinzdörfchen.

Im Rausch des Schaffens

Von dieser Jückerheit aus fließt der Dichter auch die geistige Lage der Gegenwart. Er ist überzeugt, daß unser Volk die Kraft zur neuen geistigen Gestaltung des Weltbildes aufbringen kann - obwohl die gewaltigen politischen Aufgaben unsere Nation in Anspruch nehmen - kein geistiges Vakuum entstehen lassen wird. Voller Bewunderung spricht er über die ungeheure Initiative des Führers aus auf kulturellem Gebiet, über die neuen Schritte, die er der germanischen Kultur gegeben hat. Es wird zu einer natürlichen

„Retraction des deutschen Geistes“ kommen - daran muß jeder von uns arbeiten und einen Kristallisationspunkt für die Entwicklung bilden, in die auch Kolbenheyers neuer Roman einströmen wird.

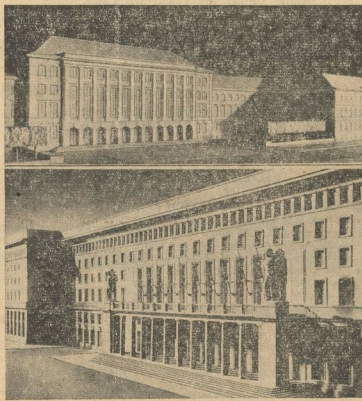
Die letzten neun Tage galten ganz diesem Werte. Von morgens bis abends hat Kolbenheyer, mit jeweils nur kurzer Unterbrechung, diesen Roman aus dem Manuskript in die Maschine diktiert, im Laufe, im Paroxysmus, wie er selbst sagt, des Schaffens. Wie die große Paracelsus-Dichtung, stellt auch diese neue philosophische Dichtung einen entscheidenden Abschnitt in der deutschen Geistesgeschichte dar, eine Evolutionsschleife, die im 1250. einsteigt und mit dem Wölflinern Gert, Trauer und Solo einen eigenen deutschen Gott schaffen wollte, nachdem der Einbruch des Christentums in die germanische Welt die Anfänge zu einer deutschen Religion veranlaßt und eine fertige Lehre gebracht hatte, die uns für Jahrhunderte eine fremde Gottvorstellung lieferte. Das war damals, so sagt Kolbenheyer, eine Vorparacelsus-Phase, der nach den Wölflinern die Wölflinern folgte und mit der Reformation die eigene geistige Pubertätsphase selbst.

Einheit zwischen Geist und Herz

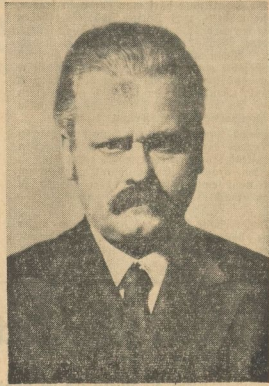
Es sind nur kurze Andeutungen, die Kolbenheyer macht, Stimmorte lauschen über diesen geistesgeschichtlichen Prozeß, der vor dem Krise

Die Neubauten der Reichshauptstadt

Oben: Das Haus des Deutschen Gemeindetages in Berlin. Entwurf: Architekten Stadthaupt Prof. Dr. Elkart, Hannover, und Dipl.-Ing. Schlempp, Berlin. Unten: Das Haus des Deutschen Fremdenverkehrs, Berlin. Entwurf: Architekten Reichsbahndirektor Rölcher, Berlin, und Reichsbahnverkehrs-assessor Diebismeyer, Berlin. - Städtebauliche und künstlerische Befreiung durch den Zentralbauinspektor für die Reichshauptstadt



Oben: Bredt - Hoffmann (2), Jambor-Waunzig, 6.



Erwin Guido Kolbenheyer

zur letzten Gegenreaktion von Frankreich her führte. Er jetzt schließt wir die letzten mediterranen Einwirkungen ab und gestalten uns eine deutsche Weltanschauung. Der Dichter weiß dabei auf seine „Baubüch“ hin, in der er diese Entwicklung zum Teil beschrieben hat und die er, ergänzt um eine Reihe von Berichten und Briefchen mit neuen Erkenntnissen, demnächst umarbeiten wird. Die erste

Auflage von dreitausend Exemplaren ist vollständig vergriffen - ein bedeutender Erfolg für dieses schwierige metaphysische Werk.

Diese wenigen Bemerkungen Kolbenheyers lassen die tiefe geistige Schau dieses Dichters ahnen, dessen Witter eine Eigenart und dessen Vater ein Karpatendeutscher war. Man spürt die Kraft der hohen Gedanken hinter diesen Worten, hinter dieser lebendigen Auseinandersetzung mit den Grundfragen des deutschen Wesens und Schicksals. Diese Kraft, die sich bei Kolbenheyer mit den tiefen Strömen des deutschen Geistes und Gemüts verbindet - erst diese Einheit zwischen Geist und Herz macht die rasende Größe und geliebte Bedeutung seines Dichtertums aus, in dem auch Raum ist für das gültige, Jakob Böhmesche Rädeln eines Meisters Pauliciana, dessen Breslauer Umwelt Kolbenheyer aus Worten über die schicksale Hauptlast aufgebaut hat.

Dr. Heinz Bröcker.

Geschichten vom Kuckuck

Von Hans Erman

Sch perflücht kann dem Kuckuck nur das Beste nachsehen:

Er ist pünktlich! Genau Anfang Mai erhebt er in dem abgelegenen und etwas moorigen Wäldchen unserer Gegend. Von da können wir jede Art Bedrückung völlig entschoren, allmorgendlich schließt er dann mit seinem gelben Scheit am Fenster meines Schlafzimmers vorüber. So nahe kommt er dem Hause, daß ich den hohen Schall der Flügel höre. Nur leben läßt er sich ungern; wohl vorzuziehen im Geiß eines Baumes brüllt er seine Morgenrufe, die seinen Frau Kuckuck den Gefährten der Fortpflanzung nachweist, was sie übrigens mit großer Umficht, man muß beinahe lachen; mit einer schürftigen Abgesamkeit betreibt.

Herr Kuckuck schreit also und sieht die Aufmerksamkeits aller benachbarten Vögel auf seine Person. Unterdessen muldet sein Weibchen die Heimstätten der fremden Vogelpaare und legt schnell eines über glatten glänzenden Eier in das unbewachte Nest. Dabei geht sie noch auf, daß ihr Kuckuck in nicht etwa zu ihren Nest bedrängten Eier kommt! Der junge Kuckuck soll früher aus der Schale kriechen als seine etwaigen Vögel-Gefährten.

Und der von fremden Eiern ausgebrütete Kuckuck weiß seine Sorgfalt auf zu schätzen; in dem nur zehn bis zwölf Stunden alten Kuckuckslind erwacht der bedeutsame Trieb, aus dem Nist erbrochen Nest alles hinauszuwerfen, was sich überhaupt hinauswerfen läßt. Schließlich sind nach drei bis vier Tagen alle anderen Eier, alle anderen Jungen von ihm entfernt worden - der kleine Kuckuck ist jetzt der ungeschickte Herr im fremden Haus. An achtzehn Eiern legt eine Kuckucksmutter, und achtzehn Male also wiederholt sich der Verberd fremder Gelege. So langsam es ist: die überfluteten Hebelchen kummern sich nicht mehr um ihre eigene, hinausgeworfene Brut, sie mühen sich nur noch um die Ernährung des aufgewachsenen und äußerst gefräßigen Vögelindes.

Der Kuckuck ist wirklich ein absonderlicher Vogel und verdient den hohen Ruhm, welchen die Ueberlieferung ihm nachsagt.

„Undanbar wie ein Kuckuck“, heißt es im Sprichwort, und die Redensart von „Kuckucks-

Da weiß sie: Hier ist ein gewisser Thomas Collin, nachdem er endlich eine Unterredung mit dem Herrn Minister gehabt hat, nach Hause gekommen und wollte sich erschließen.

Ein Mann wollte sich erschließen, weil er ein anständiger Kerl zu werden.

Und in den fünf Minuten, in denen unten beim Hotelfreier darüber in nichtsagenden Worten geredet wurde, ob dieser Migränkelstiff selber lei oder fener - währenddem setzte hier oben ein Mann die Nadeln an den Mittelpunkt des Lebens. Wollte so wieder eingehen zu dem Glück des kleinen Anstandes, den er als nachgemachter großer Herr verraten hat, und das hat gelollet und wird noch folgen den Erbstod vieler Menschen. Beraten wie ein ganz kleines, dreigesiges Schwein.

Und drückte ab, und es war nur ein Witz. Ein Witz, wie Collins ihn in dem Jirtus machen und wollen sich erschließen, und alle bis zum obersten Rang im Jirtus halten schon den Atem an aber bei einem Clown da knallt noch nicht einmal ein anständiger Kuckuck. Und hat das Magasin herausgerissen und muß mit den nackten Fingern jeder einzelnen Patrone den Weisepf abgerissen haben und geliehen, daß in seiner Patrone mehr Pulver war.

Nichts mehr von dem Pulver, mit dem man sich in den Anstand hätte zurückfallen können.

Liebes Mädchen Margaret Rothwell, was du auch immer denkst, du weißt das alles nicht. Nichts von der hollischen und verlassenen Nacht. Du weißt nichts von der kleinen Drahtgarnen, mit der man die Patronen geöffnet und das Pulver herausgeschüttet hat. Du weißt nichts davon, wie es aussieht, wenn man vom Freier heraufkommt, und auf dem Bett liegt ein Revolver, da liegt ein herausgerissenes Magasin, die Patronen sind ohne Köpfe, und die Gemeinheit ihrer leeren Säulen ist offenbar. Und die Kugel, die das letzte Glück bringen sollte, steht wie eine lächerliche Erde im ersten Drittel des Laufs.

Damals, liebes Mädchen, damals glaubte ich auch wie du: Man muß ihn retten gegen seinen Willen.

Erfolg: Er lebt, aber man kann nie mehr zu ihm hin.

Sieht du, liebes Kind, nicht nur Zerkerer aus dem „Haar der Renicant“ nicht nur so etwas bringt Unglück. Auch wenn man aus zu vieler Liebe einen Menschen retten will, ihn am Leben erhalten, wo er es nicht mehr für tunlich hält - das bringt die Liebe radikal um. Ausgelöst. Schwelgerei kann es nicht besser tun.

Das Mädchen, das sich Swanjon nennt, will lachen. Er fällt es ihr ein bißchen schwer, dann geht es, sie sagt: „Ich kann Ihnen das nicht alles erzählen. Sie wollen Thomas Collin erretten. Darf ich Sie aus einer gewissen Erfahrung, darf ich Sie herzlich warnen. Ich bin neuerdings der festen Ueberzeugung; Frauen sollen keinen Mann retten, und wenn sie es versuchen, tun sie es auf eigene Gefahr.“

Margaret Rothwell ist kräftig und jung und gläubig. Sie versteht diese tröstliche Anspielung nicht. Sie erhebt sich. Mit dieser Frau da ist nichts anzufangen.

Sie begreift nicht ein bißchen, was Thomas Collin mit dieser traurigen Frau zu verhandeln haben kann. Wie in ihrem Leben hat sie sonst Traurigkeit auf einmal bestimmen geliebt. Das Herz wird einem falt und hoffnungslos, wenn man sie zu lange ansieht.

Margaret Rothwell gefasht es sich nicht ein, aber plötzlich ist sie fröhlich, weil sie spürt, daß diese Frau da ihr gegenüber keine Gefahr mehr ist. Erfolgt, ausgelöst ist die, wenn sie jemals anders war.

Margaret Rothwell sagt: „Dann werde ich also tun, ohne Sie, was gehen werden.“

Das Mädchen, das sich Swanjon nennt, steht auf und geht hinüber zum Tisch. Dort liegt ein Brief. Den zu öffnen, hat sie noch nicht den Mut gehabt. Sie hebt ihn hoch und legt: „Hier ist der letzte Brief, den ich von Thomas Collin erhalten habe.“

Advertisement for 'Der Film des Dr. Wharton' featuring a graphic with a film camera and the text 'Roman einer Weltkatastrophe von Maxim Gorki' and 'Copyright 1938 by Buchverlag-Berlag, Berlin'.

88. Fortsetzung Margaret Rothwell weiß nicht, daß sie von dieser traurigen Frau da ihr gegenüber heiß umarmet wird. Margaret Rothwell weiß nicht, daß dies Mädchen da, die sich Swanjon nennt, die vor kurzem noch die gemagneteten Dinge durchgeföhrt hat, die ein Mensch machen kann, und fürstet sich keineswegs vor dem Schickhaus. Nicht, verwegen, Herrin des Lebens man gewesen, als man noch allein war. Die Liebe hatte sie schon gemacht und wieder.

So war sie geboren in einer Nacht, da sie erkannt hatte, daß sie mit aller Liebe diesen Thomas Collin nicht helfen konnte. Es war eine böse, eine hollische Nacht gewesen, in der er zu ihr gesprochen hatte von einem gewissen Gorgonius Donan, der ein anderer Herr gewesen. Und war nun tot. Es war eine Nacht gewesen, in der Thomas Collin mit seiner Stimme erzählt, von einem kleinen Jungen aus einem dreizehnen Dorf, der ein großer Herr werden wollte und reich, viel mehr als die anderen, und was ihm geriet, das war nur, daß er ganz kleiner Schuß geworden und die Welt in ein Angeld geföhrt worden und die Welt ein Angeld geföhrt worden. Dieses Mädchen gegenüber weiß nichts von dieser Nacht, als Thomas Collin endlich erriet, wie da eine Frau mit einer Menge die Welt ohne den Patronen genommen, das Pulver ausgeleert und die Köpfe wieder daraufgesetzt hat.

Nichts weiß sie davon, daß Dr. Thomas Collin vorgehien, kurz danach als er aus dem Ministerium zurückgekommen war, noch einmal in diesem Zimmer gewesen sein muß.

Und die großen Angfälle, die geliehen ja immer aus ganz kleinen Anständen. So zur Ursache konnte werden, daß eine Frau, die in einem gewissen Augenblick in einem bestimmten Zimmer anwesend sein müßte, dort nicht anwesend ist, weil sie gerade weiß Tropfen tiefer beim Hotelfreier ist und dort einen Migränkelstiff einzuholen will. Und wenn sie nach diesen fünf Minuten wieder in das Zimmer hineinkommt, da liegt auf dem Bett im Zimmer eine Nadel.

Da nimmt diese Frau die Nadel, und weiß sie damit umgehen kann, sieht sie den Schritten auf und sieht, daß diese Nadel abgefeuert worden ist. Der Boden der Patronenhülle zeigt deutlich den Einschlag des Schlagbolzens, und wie sie von oben in den Lauf hineinschaut, da sieht sie, daß diesseits ein kleiner Kett Pulver, der kein Zeugschütten der Mühschichte darangegeben sein mag, das Weisepf gerade bis zur halben Mitte des Laufs vorangetrieben hat: Da ist es stodehengeliche. . .

Da weiß die Frau, daß in den fünf Minuten hier oben sich etwas begeben hat, durch das sie für den Mann, den sie noch immer liebt, ausgelöst worden ist für immer aus seinem Leben.

Es das einem in das Netz gelegt wird - jedes sind Zeichen für die Vollendung, mit der man das Rätsel lösen betrachtet. Die Naturwissenschaft hat zwar lediglich die abgemeldeten Eigentümlichkeiten des Raubdies festgestellt, Rastmann jedoch erzählt, daß dieser Vogel kleinere Vögelchen lauter auf freie, und daß er anderen Vögeln die Weiden raube, um mit ihnen zu hülsen...

Rauben, Fressen, Hülsen - es sind des Raubdies böse Eigenschaften, denen nur eine einzige gute Handlung gegenübersteht:

Der Raubdies prophezeit den Bauern das Wetter. Der Raubdies gibt es viele: kommt der Raubdies, bevor das Gras grün, so ist ein kurzer Sommer zu erwarten. Nach er zu spät, gerät der Wein nicht. Bist er zu lang, dann wird die Getreide spärlich...

Dem Wetter und Wetterprophezen hat sich dann unter Raubdies auch zum Deuter der Menschenfährlichkeit entwickelt:

Raubdies, Raubdies im Sommer, Wie lang soll ich noch leben sein? Man braucht nur zu rufen:

Lieber Raubdies sag mir doch - Wieviel Jahre leb ich noch? Gibt du mir die Antwort nicht, Bist du der letzte Raubdies nicht!

Und warum hat der Raubdies kein eigenes Netz? Warum schreit er so viel?

Da erzählt die Legende, daß Gottvater am fünften Tage der Welt die Vögel geschaffen und jeden von ihnen sein Netz angewiesen habe. Dem Raubdies aber sagte das seine nicht, nörzeln und kräuselnd flog er von Baum zu Baum, von Strauch zu Strauch und suchte sich etwas bequemes. Aber alle Vögel waren ihm feige! Und als der Raubdies schließlich verdrossen zum angewiesenen Nistplatz zurückflog, da hatte sich das Einhorn dort eingerichtet. Und nun muß der Raubdies lauter schreien, von Baum zu Baum, ohne Unterlaß.

Und solcher Unselbstbeheit wegen muß er auch häufig "Raubdies" schreien! Nachdem Gottvater alle Tiere untergebracht hatte, begann er, ihnen Namen zu geben. Das dauerte bei der großen Zahl der Tiere natürlich recht lange. Dieser Vogel wurde schon ganz ungeduldig, und um Gottes Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, schrie er vorwiegend "Raubdies!"

Da wurde der liebe Gott zornig; er gab dem Vogel dieses "Raubdies" zum Namen und besah ihm ohne Unterlaß so zu schreien, bis in alle Ewigkeit!

Raubdies! Raubdies!

### Spinnen als "Kammerjäger"

Die Annahme, daß gewisse Spinnen Wesen töten, und sich also als "Kammerjäger" betätigen, hat jetzt eine wissenschaftliche Bestätigung erfahren. Es handelt sich um eine Spinnenart, die den Namen Thanaos levidos, der gelbe Tod, führt. Die authentische Feststellung dieses Kammerjägers gelang in dem griechischen Vorkriegsgebiet Kalamata, in dem eine lästige Wesenplage auffallend schnell nachließ, bis sämtliche Wesen ausgerottet waren. Der Kalamataer vermutete, daß die vielen Spinnen, die in den Wägen der Vorkriegsstände lebten, damit in Zusammenhang standen. Gemeinhin mit einem Zoologen schickte er einige der Spinnen in Griechenland versandt durch Postfracht an die Biologische Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft in Berlin-Dahlem. Hier beobachtete man nun, daß diese Spinnen fressen, während sonst keine Insektenstiefen verstofflicht wurden. Der gelbe Tod" schlägt sofort seine Giftsäure ein und laugt die Wesen aus. Für Menschen ist diese Spinnenart unschädlich.

Da schreibt Margaret Rothwell: "Und den haben Sie bis heute noch nicht gefunden?" Und jetzt hinterher: "Was müssen Sie für ein famöses Herz haben!"

Aber diese vor Lebenstrost gleichsam lebende Margaret Rothwell begriff nicht, daß eine milde, arme Frau, auch wenn sie noch jung und schön aussieht, sich jetzt drei Tagen grünes Hüftrot vor diesem Brief, Zu traurig und juchend dazu, zerbrochen innen das Herz, so drei, daß es niemals wieder zusammenwachsen kann.

Wenn Sie möchten, werde ich den Brief jetzt aufmachen und Ihnen legen, ob darin ein Anhaltspunkt ist. Ich meine einen Anhalt bezüglich der Rettungsmaßnahmen, die Sie ja wohl einsehen wollen."

Wie müßig diese Frau spricht. Man möchte sich davonmachen vor soviel Traurigkeit. Aber trotzdem: "Dann bitte, öffnen Sie den Brief, gnädige Frau."

Sie öffnet den Brief. Es ist kein feines, schreibendes Bogen darin, sondern nur ein zusammengefallenes Zeitungsausschnitt. Sie liest ihn und dann reißt sie ihn sägewiegend hübler zu Margaret Rothwell.

Die liest: "Leidenschaftsartefakte von Nigbt Rod verloren. Infolge zu später Erkennung der Folgen, welche das Heranziehen des Zerfalls-Himmels nach sich zieht, kann wegen Minderung mit Treiben und der vielen Folgen, sich über Willen-erfahrenden Schereverehrungen die hilfswürdige Familie des Leuchturmwärters von Nigbt Rod nicht mehr gerettet werden."

Nach dieser Zeile ist der Abschnitt abgelesen. Margaret Rothwell fragt: "Was bedeutet das? Damit hat er Ihnen doch etwas sagen wollen?"

"Ich weiß es nicht", sagt die andere. Margaret Rothwell ist es leid, diese Frau immer neu zu fragen, die nichts als traurig ist und niemals eine Antwort gibt. Margaret Rothwell hat jetzt den richtigen Gedanken: "Da begreifen Sie denn nicht? Mit diesem Zeitungsausschnitt teilt er Ihnen mit, wohin er sich gewandt hat. Diese Menschen dort oben will er retten, nach Norden hat er sich gewandt."

Das Mädchen sagt nur: "Wer sich jetzt nach Norden wendet, der ist verloren." Sie schaut an Margaret Rothwell nach und nickt dann auf den Brief drüben. Patronenhilfen, aus denen eine Frau aus lauter Liebe das Pulver herausprattigiert hat. Darum sagt sie noch: "Manchmal muß man Männer gehen lassen und nicht Männer immer retten wollen. Das bringt nur Unglück. Der Himmel vielmehr, der auch dort oben im Norden ist, der allein kann ihn retten." Und schweigt.

Die Unterredung ist beendet. Sie gehen davon. Margaret Rothwell geht hinaus mit dem letzten Entschluß: Nicht der Himmel wird ihn retten, sondern ich!

Ein stiller Entschluß zu schwieriger Tat, steht für ein mutiges Mädchen voller Hoffnung.

Aber Frauen sind seltsame Wesen und glauben sich in der Liebe allmächtig. So geht Margaret Rothwell hinaus. Seltsame Dinge heute in diesem Zimmer Nr. 39, Hotel Stahlhof.

# 14 Tage für mich / Von Selb Riemkasten

Die Schulfreier darf man gar nicht fragen, ob sie mühten, was Ferien sind? Sie erheben sofort ein Geschrei des Protestes auf solche Frage. "Ferien, Ferien? Klar, Ferien, das weiß doch jeder!" Wenn man dann, nachdem das Geschrei und Gejohle etwas still geworden ist, die zweite Frage andringt, nämlich genau die erste noch einmal: "Kinder, wie ist es auch was Ferien sind?" Ja, dann wissen sie es nicht und jangen an, zu überlegen, was Ferien seien.

Ferien, legen sie, das ist, wenn man machen kann, was man will, wenn man am hellen Vormittag losgehen kann, wenn einer nicht zu arbeiten braucht. Einer sagte: "und wenn man nicht ewig Druck auf dem Magen zu haben braucht!" Dieser Junge ist richtig.

Dieser ewige Druck auf dem Magen, dieser ewige dauernde Druck der Verantwortung; dieses beständige Aneinanderreiben der Tage,

zu sein, da zu sein und dennoch nichts beizutragen, sondern nur einmal zu atmen, nur einmal zu leben, einmal das zu sein, was wir sind.

Und da freilich sieht dann mancher, daß er ganz gut aufgehoben war an seiner Arbeitsstelle, und daß ihm die Ferien zu nichts besser sind, als zum... Da, wo? Wo? Also zum höchst uninteressanten Nistort.

Inerquidität, wenn es nämlich dauernd so bleiben sollte. Er würde dann kaum, wohin mit sich, und eigentlich wäre es freier, dauernd in der Welt zu leben und sich verlorger zu lassen von andern. Und es ist denn gut, sich wieder einzugliedern. Ich schaffe das meine. Du schaffst das deine.

Aber dann abgehen, dann dauernd sich ja nicht Ferien, so ist für viele zwei Wochen, drei Wochen, aber gar vier Wochen eine groß-

## Pfingstliches Tal

Wie die Wipfel sich im Winde wiegen - Tälerwind, Wälderwind, kühl und stark! Wie die Vögel unterm Himmel fliegen - Taubenschwärme prächtig, Rabenpaare farg!

Wie die Hügel auseinandergelagert liegen - Grüne Hügel, gelbe Hügel, sanft und kühl! Wie die Kirchentürme, bauerdensentflegten, sich am Himmel anzusehen mühen!

Wie die Facker in der Sonne rauchen Und die Büsche stehn an ihrem Rand wie Brand, Flammensingel! Und vom Talgrund hauchen Kühle Dünste ins erwärmte Land.

Wie die Wege durcheinander schieben - Weiße Straßen, trumme Pfade, Wiesenwege schmal! Taubenschwärme, wie von einem Riesen Von dem Vogelbaum gepufl, statern, eine Handvoll Blätter, weitgeworfen übers grüne Tal.

Georg Breiting

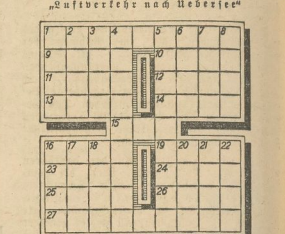
Wälder mit ich sehen und andere Städte. Das ist angeboren im Menschen. Und das schenkt uns die Ferienzeit. Der eine reißt allein, der andere reißt sich ein in die Verantwortung, ein "Kreuz durch Freude", aber alle fühlen die eine tief Sehnsucht: Freiheit, Wanderlust und freien Jaung.

So haben wir also die Kinder gefragt und ein Geschrei als Antwort bekommen. Wir haben die Großen gefragt, und sie haben uns etwas beinahe geantwortet. Wir brauchen jetzt nur noch die Mütter zu befragen und die Väter. Sie werden gleichfalls Antwort müssen: "Nicht er, jetzt erst lernen sie, jetzt lernen sie endlich einmal richtig bestimmen. Feiner ist gefragt, alle sind da man gibt ganz anders bei Tisch."

Man sieht ganz anders bei Tisch man reißt ganz anders aus dem Bett auf; man leht in den Tag hinein, man kann, man darf, und die Seele dieses merkwürdige unzufriedene Ding in uns reißt sich. Sonne, Luft, Baum, Haus, ein Stück eine Unternehmung ins Grüne hinaus, laute Ruhe und ein Schlafgehen ohne den Gedanken an das Erwachen morgen.

Das sind Ferien. Das sind wir. An den Ferien sind wir Jemand. Wir machen immer schon was, aber jetzt erst wird wir vollkommen das, was wir sind. Aber die glückliche Natur hat, der verwendet seine Ferien am meisten, indem er am wenigsten geht, liegt, plant, rechnet und - also kurzum, indem er nicht so dumme fest wie vor den Ferien, denn die Ferien sind eine grüne Zeit, oder eine goldene eine frühe und auf alle Fälle eine andere Zeit

## Unser Kreuzworträtsel



Das Kreuzworträtsel ist ein Rätsel, bei dem man Wörter in einem Gitter einträgt. Die Wörter sind durch Zahlen angedeutet.

Die Lösungen sind: 1. Kammernummer, 2. Gitterbuch, 3. Kammernummer, 4. Kammernummer, 5. Kammernummer, 6. Kammernummer, 7. Kammernummer, 8. Kammernummer, 9. Kammernummer, 10. Kammernummer, 11. Kammernummer, 12. Kammernummer, 13. Kammernummer, 14. Kammernummer, 15. Kammernummer, 16. Kammernummer, 17. Kammernummer, 18. Kammernummer, 19. Kammernummer, 20. Kammernummer, 21. Kammernummer, 22. Kammernummer, 23. Kammernummer, 24. Kammernummer, 25. Kammernummer, 26. Kammernummer, 27. Kammernummer, 28. Kammernummer, 29. Kammernummer, 30. Kammernummer, 31. Kammernummer, 32. Kammernummer, 33. Kammernummer, 34. Kammernummer, 35. Kammernummer, 36. Kammernummer, 37. Kammernummer, 38. Kammernummer, 39. Kammernummer, 40. Kammernummer, 41. Kammernummer, 42. Kammernummer, 43. Kammernummer, 44. Kammernummer, 45. Kammernummer, 46. Kammernummer, 47. Kammernummer, 48. Kammernummer, 49. Kammernummer, 50. Kammernummer, 51. Kammernummer, 52. Kammernummer, 53. Kammernummer, 54. Kammernummer, 55. Kammernummer, 56. Kammernummer, 57. Kammernummer, 58. Kammernummer, 59. Kammernummer, 60. Kammernummer, 61. Kammernummer, 62. Kammernummer, 63. Kammernummer, 64. Kammernummer, 65. Kammernummer, 66. Kammernummer, 67. Kammernummer, 68. Kammernummer, 69. Kammernummer, 70. Kammernummer, 71. Kammernummer, 72. Kammernummer, 73. Kammernummer, 74. Kammernummer, 75. Kammernummer, 76. Kammernummer, 77. Kammernummer, 78. Kammernummer, 79. Kammernummer, 80. Kammernummer, 81. Kammernummer, 82. Kammernummer, 83. Kammernummer, 84. Kammernummer, 85. Kammernummer, 86. Kammernummer, 87. Kammernummer, 88. Kammernummer, 89. Kammernummer, 90. Kammernummer, 91. Kammernummer, 92. Kammernummer, 93. Kammernummer, 94. Kammernummer, 95. Kammernummer, 96. Kammernummer, 97. Kammernummer, 98. Kammernummer, 99. Kammernummer, 100. Kammernummer.

Die Lösungen sind: 1. Kammernummer, 2. Gitterbuch, 3. Kammernummer, 4. Kammernummer, 5. Kammernummer, 6. Kammernummer, 7. Kammernummer, 8. Kammernummer, 9. Kammernummer, 10. Kammernummer, 11. Kammernummer, 12. Kammernummer, 13. Kammernummer, 14. Kammernummer, 15. Kammernummer, 16. Kammernummer, 17. Kammernummer, 18. Kammernummer, 19. Kammernummer, 20. Kammernummer, 21. Kammernummer, 22. Kammernummer, 23. Kammernummer, 24. Kammernummer, 25. Kammernummer, 26. Kammernummer, 27. Kammernummer, 28. Kammernummer, 29. Kammernummer, 30. Kammernummer, 31. Kammernummer, 32. Kammernummer, 33. Kammernummer, 34. Kammernummer, 35. Kammernummer, 36. Kammernummer, 37. Kammernummer, 38. Kammernummer, 39. Kammernummer, 40. Kammernummer, 41. Kammernummer, 42. Kammernummer, 43. Kammernummer, 44. Kammernummer, 45. Kammernummer, 46. Kammernummer, 47. Kammernummer, 48. Kammernummer, 49. Kammernummer, 50. Kammernummer, 51. Kammernummer, 52. Kammernummer, 53. Kammernummer, 54. Kammernummer, 55. Kammernummer, 56. Kammernummer, 57. Kammernummer, 58. Kammernummer, 59. Kammernummer, 60. Kammernummer, 61. Kammernummer, 62. Kammernummer, 63. Kammernummer, 64. Kammernummer, 65. Kammernummer, 66. Kammernummer, 67. Kammernummer, 68. Kammernummer, 69. Kammernummer, 70. Kammernummer, 71. Kammernummer, 72. Kammernummer, 73. Kammernummer, 74. Kammernummer, 75. Kammernummer, 76. Kammernummer, 77. Kammernummer, 78. Kammernummer, 79. Kammernummer, 80. Kammernummer, 81. Kammernummer, 82. Kammernummer, 83. Kammernummer, 84. Kammernummer, 85. Kammernummer, 86. Kammernummer, 87. Kammernummer, 88. Kammernummer, 89. Kammernummer, 90. Kammernummer, 91. Kammernummer, 92. Kammernummer, 93. Kammernummer, 94. Kammernummer, 95. Kammernummer, 96. Kammernummer, 97. Kammernummer, 98. Kammernummer, 99. Kammernummer, 100. Kammernummer.

Die Lösungen sind: 1. Kammernummer, 2. Gitterbuch, 3. Kammernummer, 4. Kammernummer, 5. Kammernummer, 6. Kammernummer, 7. Kammernummer, 8. Kammernummer, 9. Kammernummer, 10. Kammernummer, 11. Kammernummer, 12. Kammernummer, 13. Kammernummer, 14. Kammernummer, 15. Kammernummer, 16. Kammernummer, 17. Kammernummer, 18. Kammernummer, 19. Kammernummer, 20. Kammernummer, 21. Kammernummer, 22. Kammernummer, 23. Kammernummer, 24. Kammernummer, 25. Kammernummer, 26. Kammernummer, 27. Kammernummer, 28. Kammernummer, 29. Kammernummer, 30. Kammernummer, 31. Kammernummer, 32. Kammernummer, 33. Kammernummer, 34. Kammernummer, 35. Kammernummer, 36. Kammernummer, 37. Kammernummer, 38. Kammernummer, 39. Kammernummer, 40. Kammernummer, 41. Kammernummer, 42. Kammernummer, 43. Kammernummer, 44. Kammernummer, 45. Kammernummer, 46. Kammernummer, 47. Kammernummer, 48. Kammernummer, 49. Kammernummer, 50. Kammernummer, 51. Kammernummer, 52. Kammernummer, 53. Kammernummer, 54. Kammernummer, 55. Kammernummer, 56. Kammernummer, 57. Kammernummer, 58. Kammernummer, 59. Kammernummer, 60. Kammernummer, 61. Kammernummer, 62. Kammernummer, 63. Kammernummer, 64. Kammernummer, 65. Kammernummer, 66. Kammernummer, 67. Kammernummer, 68. Kammernummer, 69. Kammernummer, 70. Kammernummer, 71. Kammernummer, 72. Kammernummer, 73. Kammernummer, 74. Kammernummer, 75. Kammernummer, 76. Kammernummer, 77. Kammernummer, 78. Kammernummer, 79. Kammernummer, 80. Kammernummer, 81. Kammernummer, 82. Kammernummer, 83. Kammernummer, 84. Kammernummer, 85. Kammernummer, 86. Kammernummer, 87. Kammernummer, 88. Kammernummer, 89. Kammernummer, 90. Kammernummer, 91. Kammernummer, 92. Kammernummer, 93. Kammernummer, 94. Kammernummer, 95. Kammernummer, 96. Kammernummer, 97. Kammernummer, 98. Kammernummer, 99. Kammernummer, 100. Kammernummer.

Die Lösungen sind: 1. Kammernummer, 2. Gitterbuch, 3. Kammernummer, 4. Kammernummer, 5. Kammernummer, 6. Kammernummer, 7. Kammernummer, 8. Kammernummer, 9. Kammernummer, 10. Kammernummer, 11. Kammernummer, 12. Kammernummer, 13. Kammernummer, 14. Kammernummer, 15. Kammernummer, 16. Kammernummer, 17. Kammernummer, 18. Kammernummer, 19. Kammernummer, 20. Kammernummer, 21. Kammernummer, 22. Kammernummer, 23. Kammernummer, 24. Kammernummer, 25. Kammernummer, 26. Kammernummer, 27. Kammernummer, 28. Kammernummer, 29. Kammernummer, 30. Kammernummer, 31. Kammernummer, 32. Kammernummer, 33. Kammernummer, 34. Kammernummer, 35. Kammernummer, 36. Kammernummer, 37. Kammernummer, 38. Kammernummer, 39. Kammernummer, 40. Kammernummer, 41. Kammernummer, 42. Kammernummer, 43. Kammernummer, 44. Kammernummer, 45. Kammernummer, 46. Kammernummer, 47. Kammernummer, 48. Kammernummer, 49. Kammernummer, 50. Kammernummer, 51. Kammernummer, 52. Kammernummer, 53. Kammernummer, 54. Kammernummer, 55. Kammernummer, 56. Kammernummer, 57. Kammernummer, 58. Kammernummer, 59. Kammernummer, 60. Kammernummer, 61. Kammernummer, 62. Kammernummer, 63. Kammernummer, 64. Kammernummer, 65. Kammernummer, 66. Kammernummer, 67. Kammernummer, 68. Kammernummer, 69. Kammernummer, 70. Kammernummer, 71. Kammernummer, 72. Kammernummer, 73. Kammernummer, 74. Kammernummer, 75. Kammernummer, 76. Kammernummer, 77. Kammernummer, 78. Kammernummer, 79. Kammernummer, 80. Kammernummer, 81. Kammernummer, 82. Kammernummer, 83. Kammernummer, 84. Kammernummer, 85. Kammernummer, 86. Kammernummer, 87. Kammernummer, 88. Kammernummer, 89. Kammernummer, 90. Kammernummer, 91. Kammernummer, 92. Kammernummer, 93. Kammernummer, 94. Kammernummer, 95. Kammernummer, 96. Kammernummer, 97. Kammernummer, 98. Kammernummer, 99. Kammernummer, 100. Kammernummer.

Die Lösungen sind: 1. Kammernummer, 2. Gitterbuch, 3. Kammernummer, 4. Kammernummer, 5. Kammernummer, 6. Kammernummer, 7. Kammernummer, 8. Kammernummer, 9. Kammernummer, 10. Kammernummer, 11. Kammernummer, 12. Kammernummer, 13. Kammernummer, 14. Kammernummer, 15. Kammernummer, 16. Kammernummer, 17. Kammernummer, 18. Kammernummer, 19. Kammernummer, 20. Kammernummer, 21. Kammernummer, 22. Kammernummer, 23. Kammernummer, 24. Kammernummer, 25. Kammernummer, 26. Kammernummer, 27. Kammernummer, 28. Kammernummer, 29. Kammernummer, 30. Kammernummer, 31. Kammernummer, 32. Kammernummer, 33. Kammernummer, 34. Kammernummer, 35. Kammernummer, 36. Kammernummer, 37. Kammernummer, 38. Kammernummer, 39. Kammernummer, 40. Kammernummer, 41. Kammernummer, 42. Kammernummer, 43. Kammernummer, 44. Kammernummer, 45. Kammernummer, 46. Kammernummer, 47. Kammernummer, 48. Kammernummer, 49. Kammernummer, 50. Kammernummer, 51. Kammernummer, 52. Kammernummer, 53. Kammernummer, 54. Kammernummer, 55. Kammernummer, 56. Kammernummer, 57. Kammernummer, 58. Kammernummer, 59. Kammernummer, 60. Kammernummer, 61. Kammernummer, 62. Kammernummer, 63. Kammernummer, 64. Kammernummer, 65. Kammernummer, 66. Kammernummer, 67. Kammernummer, 68. Kammernummer, 69. Kammernummer, 70. Kammernummer, 71. Kammernummer, 72. Kammernummer, 73. Kammernummer, 74. Kammernummer, 75. Kammernummer, 76. Kammernummer, 77. Kammernummer, 78. Kammernummer, 79. Kammernummer, 80. Kammernummer, 81. Kammernummer, 82. Kammernummer, 83. Kammernummer, 84. Kammernummer, 85. Kammernummer, 86. Kammernummer, 87. Kammernummer, 88. Kammernummer, 89. Kammernummer, 90. Kammernummer, 91. Kammernummer, 92. Kammernummer, 93. Kammernummer, 94. Kammernummer, 95. Kammernummer, 96. Kammernummer, 97. Kammernummer, 98. Kammernummer, 99. Kammernummer, 100. Kammernummer.

Die Lösungen sind: 1. Kammernummer, 2. Gitterbuch, 3. Kammernummer, 4. Kammernummer, 5. Kammernummer, 6. Kammernummer, 7. Kammernummer, 8. Kammernummer, 9. Kammernummer, 10. Kammernummer, 11. Kammernummer, 12. Kammernummer, 13. Kammernummer, 14. Kammernummer, 15. Kammernummer, 16. Kammernummer, 17. Kammernummer, 18. Kammernummer, 19. Kammernummer, 20. Kammernummer, 21. Kammernummer, 22. Kammernummer, 23. Kammernummer, 24. Kammernummer, 25. Kammernummer, 26. Kammernummer, 27. Kammernummer, 28. Kammernummer, 29. Kammernummer, 30. Kammernummer, 31. Kammernummer, 32. Kammernummer, 33. Kammernummer, 34. Kammernummer, 35. Kammernummer, 36. Kammernummer, 37. Kammernummer, 38. Kammernummer, 39. Kammernummer, 40. Kammernummer, 41. Kammernummer, 42. Kammernummer, 43. Kammernummer, 44. Kammernummer, 45. Kammernummer, 46. Kammernummer, 47. Kammernummer, 48. Kammernummer, 49. Kammernummer, 50. Kammernummer, 51. Kammernummer, 52. Kammernummer, 53. Kammernummer, 54. Kammernummer, 55. Kammernummer, 56. Kammernummer, 57. Kammernummer, 58. Kammernummer, 59. Kammernummer, 60. Kammernummer, 61. Kammernummer, 62. Kammernummer, 63. Kammernummer, 64. Kammernummer, 65. Kammernummer, 66. Kammernummer, 67. Kammernummer, 68. Kammernummer, 69. Kammernummer, 70. Kammernummer, 71. Kammernummer, 72. Kammernummer, 73. Kammernummer, 74. Kammernummer, 75. Kammernummer, 76. Kammernummer, 77. Kammernummer, 78. Kammernummer, 79. Kammernummer, 80. Kammernummer, 81. Kammernummer, 82. Kammernummer, 83. Kammernummer, 84. Kammernummer, 85. Kammernummer, 86. Kammernummer, 87. Kammernummer, 88. Kammernummer, 89. Kammernummer, 90. Kammernummer, 91. Kammernummer, 92. Kammernummer, 93. Kammernummer, 94. Kammernummer, 95. Kammernummer, 96. Kammernummer, 97. Kammernummer, 98. Kammernummer, 99. Kammernummer, 100. Kammernummer.

Die Lösungen sind: 1. Kammernummer, 2. Gitterbuch, 3. Kammernummer, 4. Kammernummer, 5. Kammernummer, 6. Kammernummer, 7. Kammernummer, 8. Kammernummer, 9. Kammernummer, 10. Kammernummer, 11. Kammernummer, 12. Kammernummer, 13. Kammernummer, 14. Kammernummer, 15. Kammernummer, 16. Kammernummer, 17. Kammernummer, 18. Kammernummer, 19. Kammernummer, 20. Kammernummer, 21. Kammernummer, 22. Kammernummer, 23. Kammernummer, 24. Kammernummer, 25. Kammernummer, 26. Kammernummer, 27. Kammernummer, 28. Kammernummer, 29. Kammernummer, 30. Kammernummer, 31. Kammernummer, 32. Kammernummer, 33. Kammernummer, 34. Kammernummer, 35. Kammernummer, 36. Kammernummer, 37. Kammernummer, 38. Kammernummer, 39. Kammernummer, 40. Kammernummer, 41. Kammernummer, 42. Kammernummer, 43. Kammernummer, 44. Kammernummer, 45. Kammernummer, 46. Kammernummer, 47. Kammernummer, 48. Kammernummer, 49. Kammernummer, 50. Kammernummer, 51. Kammernummer, 52. Kammernummer, 53. Kammernummer, 54. Kammernummer, 55. Kammernummer, 56. Kammernummer, 57. Kammernummer, 58. Kammernummer, 59. Kammernummer, 60. Kammernummer, 61. Kammernummer, 62. Kammernummer, 63. Kammernummer, 64. Kammernummer, 65. Kammernummer, 66. Kammernummer, 67. Kammernummer, 68. Kammernummer, 69. Kammernummer, 70. Kammernummer, 71. Kammernummer, 72. Kammernummer, 73. Kammernummer, 74. Kammernummer, 75. Kammernummer, 76. Kammernummer, 77. Kammernummer, 78. Kammernummer, 79. Kammernummer, 80. Kammernummer, 81. Kammernummer, 82. Kammernummer, 83. Kammernummer, 84. Kammernummer, 85. Kammernummer, 86. Kammernummer, 87. Kammernummer, 88. Kammernummer, 89. Kammernummer, 90. Kammernummer, 91. Kammernummer, 92. Kammernummer, 93. Kammernummer, 94. Kammernummer, 95. Kammernummer, 96. Kammernummer, 97. Kammernummer, 98. Kammernummer, 99. Kammernummer, 100. Kammernummer.

Die Lösungen sind: 1. Kammernummer, 2. Gitterbuch, 3. Kammernummer, 4. Kammernummer, 5. Kammernummer, 6. Kammernummer, 7. Kammernummer, 8. Kammernummer, 9. Kammernummer, 10. Kammernummer, 11. Kammernummer, 12. Kammernummer, 13. Kammernummer, 14. Kammernummer, 15. Kammernummer, 16. Kammernummer, 17. Kammernummer, 18. Kammernummer, 19. Kammernummer, 20. Kammernummer, 21. Kammernummer, 22. Kammernummer, 23. Kammernummer, 24. Kammernummer, 25. Kammernummer, 26. Kammernummer, 27. Kammernummer, 28. Kammernummer, 29. Kammernummer, 30. Kammernummer, 31. Kammernummer, 32. Kammernummer, 33. Kammernummer, 34. Kammernummer, 35. Kammernummer, 36. Kammernummer, 37. Kammernummer, 38. Kammernummer, 39. Kammernummer, 40. Kammernummer, 41. Kammernummer, 42. Kammernummer, 43. Kammernummer, 44. Kammernummer, 45. Kammernummer, 46. Kammernummer, 47. Kammernummer, 48. Kammernummer, 49. Kammernummer, 50. Kammernummer, 51. Kammernummer, 52. Kammernummer, 53. Kammernummer, 54. Kammernummer, 55. Kammernummer, 56. Kammernummer, 57. Kammernummer, 58. Kammernummer, 59. Kammernummer, 60. Kammernummer, 61. Kammernummer, 62. Kammernummer, 63. Kammernummer, 64. Kammernummer, 65. Kammernummer, 66. Kammernummer, 67. Kammernummer, 68. Kammernummer, 69. Kammernummer, 70. Kammernummer, 71. Kammernummer, 72. Kammernummer, 73. Kammernummer, 74. Kammernummer, 75. Kammernummer, 76. Kammernummer, 77. Kammernummer, 78. Kammernummer, 79. Kammernummer, 80. Kammernummer, 81. Kammernummer, 82. Kammernummer, 83. Kammernummer, 84. Kammernummer, 85. Kammernummer, 86. Kammernummer, 87. Kammernummer, 88. Kammernummer, 89. Kammernummer, 90. Kammernummer, 91. Kammernummer, 92. Kammernummer, 93. Kammernummer, 94. Kammernummer, 95. Kammernummer, 96. Kammernummer, 97. Kammernummer, 98. Kammernummer, 99. Kammernummer, 100. Kammernummer.

Die Lösungen sind: 1. Kammernummer, 2. Gitterbuch, 3. Kammernummer, 4. Kammernummer, 5. Kammernummer, 6. Kammernummer, 7. Kammernummer, 8. Kammernummer, 9. Kammernummer, 10. Kammernummer, 11. Kammernummer, 12. Kammernummer, 13. Kammernummer, 14. Kammernummer, 15. Kammernummer, 16. Kammernummer, 17. Kammernummer, 18. Kammernummer, 19. Kammernummer, 20. Kammernummer, 21. Kammernummer, 22. Kammernummer, 23. Kammernummer, 24. Kammernummer, 25. Kammernummer, 26. Kammernummer, 27. Kammernummer, 28. Kammernummer, 29. Kammernummer, 30. Kammernummer, 31. Kammernummer, 32. Kammernummer, 33. Kammernummer, 34. Kammernummer, 35. Kammernummer, 36. Kammernummer, 37. Kammernummer, 38. Kammernummer, 39. Kammernummer, 40. Kammernummer, 41. Kammernummer, 42. Kammernummer, 43. Kammernummer, 44. Kammernummer, 45. Kammernummer, 46. Kammernummer, 47. Kammernummer, 48. Kammernummer, 49. Kammernummer, 50. Kammernummer, 51. Kammernummer, 52. Kammernummer, 53. Kammernummer, 54. Kammernummer, 55. Kammernummer, 56. Kammernummer, 57. Kammernummer, 58. Kammernummer, 59. Kammernummer, 60. Kammernummer, 61. Kammernummer, 62. Kammernummer, 63. Kammernummer, 64. Kammernummer, 65. Kammernummer, 66. Kammernummer, 67. Kammernummer, 68. Kammernummer, 69. Kammernummer, 70. Kammernummer, 71. Kammernummer, 72. Kammernummer, 73. Kammernummer, 74. Kammernummer, 75. Kammernummer, 76. Kammernummer, 77. Kammernummer, 78. Kammernummer, 79. Kammernummer, 80. Kammernummer, 81. Kammernummer, 82. Kammernummer, 83. Kammernummer, 84. Kammernummer, 85. Kammernummer, 86. Kammernummer, 87. Kammernummer, 88. Kammernummer, 89. Kammernummer, 90. Kammernummer, 91. Kammernummer, 92. Kammernummer, 93. Kammernummer, 94. Kammernummer, 95. Kammernummer, 96. Kammernummer, 97. Kammernummer,





Der Sport zu Pfingsten

Wieder stehen in dieser Woche den Sport- und Freizeitsportarten die Pfingstferien im Vordergrund...

Fußball

Das Ereignis des Jahres, die Weltmeisterschaften in Paris beginnt. Die übrigen Paarungen des Sommer sind: Ungarn - Niederlande...

Golf

Die Wünsche mit einem großen Turnier heranzutreten. Am Pfingstsonntag ist das Spiel der deutschen Länder gegen eine Auswahl...

Tennis

werden die Großkämpfe um den Davis-Pokal nun zwei anderen Ereignissen abgelöst: In Berlin geht das Rot-Weiß-Turnier um die Meisterschaft von Berlin...

Reiterei

beginnt nach einer kurzen, wenig vom Wetter begünstigten Anlaufzeit die Zeit der Großkämpfe auf der Bahn...

Schwimmen

Die Schwimmwettbewerbe sind aus der Halle ins Freie verlegt worden. Die rührigen Westdeutschen...

Rund um Halles Kampfbahn

Gewinn der Hallenser Pirl sein zweites Rundstreckenrennen?

Der hallische Straßenrennsport ist im Begriff einen neuen Weg einzuschlagen. Der neue Weg ist neben den klassischen Rennfahrten...

Am Pfingstmontag werden nun die Straßen des Südens Halles bei dem 1. Rundstreckenrennen von dem Gewinne der bunten Trikots...

Einen schweren Stand haben die Fahrer, denen ein weit zahlreicheres Feld gegenübersteht. Und hier werden wiederum...

neumannsgattisch sowohl im Schwimmen wie im Wasserball. - Die

Regattazettel wird mit der Veranstaltung in Trier, Magdeburg, Hanau, Breslau und Osnabrück fortgesetzt. - Im

Radsport gibt es eine Hofahrt von Veranstaltungen auf Bahn und Straße. Trier, Frankfurt-M., Ammerdam...

am Montag veranstalteten Bahnrennen. Ueber beide Tage erstritten sich die Straßenrennen Wien-Budapest-Wien und Paris-St. Etienne...

die Frage: Bahnfahrer oder Straßenfahrer? Denn es hatten die bekannten Bahnringer Rastich (Halle), Köhler (Leipzig), Fischer (Halle), Dölge (Magdeburg)...

Wenn dem Hallenser Pirl die größten Chancen eingeräumt werden, so beruht das nicht darauf, daß er A-Fahrer ist...

Im Schatten von Paris

Nimmt VfL Bitterfeld gegen Steinach 08 seine letzte Chance wahr?

Nur wenige Wochen trennen uns im Fußballsport von der Spielpause. Doch bevor auch der Leberball in den Ferienmonat geschickt wird...

Deutschland - Schweiz zugleich den Wettbewerb um die Fußball-Weltmeisterschaft eröffnet. Dieses Treffen findet auf Grund der jüngsten Ereignisse...

Nachdem wir uns schon mehrfach in längeren Ausführungen mit dem Kampf in Paris beschäftigt haben, bleibt uns nur noch übrig,

dem von ihm siegreich beendeten Erfurter Stadtrennen mehrere Erfahrungen sammeln und die besonderen Eigenschaften eines hervorragenden Weltmeisters studieren...

Eine gute Belegung hat auch die Jugendklasse erfahren. Den ausmärkten Teilnehmern aus Erfurt und Heiligenstadt steht eine harte hallische Streitmacht entgegen...

Wesentlich zur Vorbereitung trägt die Uebermittlung der Ergebnisse und anderer wichtiger Nachrichten durch einen Großauftragserwagener bei. Der Start ist auf 10 Uhr vormittags festgelegt.

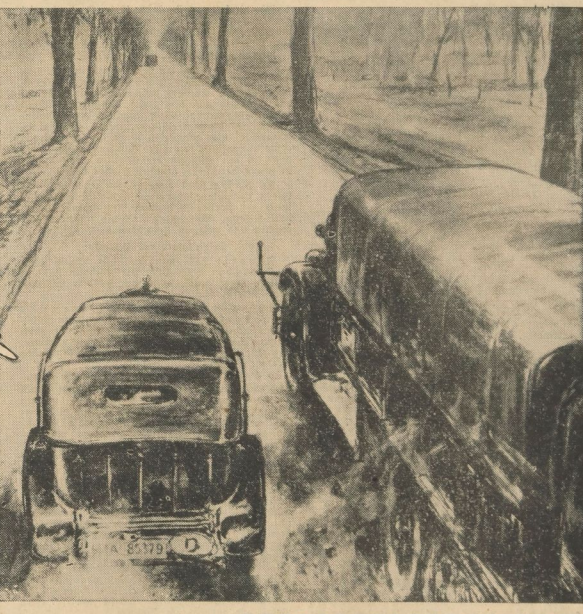
für einen Sieg unserer Farbenträger - den Damen zu widmen. Ueber den Verlauf des ersten Vorrundenkampfes um die Weltmeisterschaft (alle anderen Vorrunden finden erst morgen statt) berichten wir in unserer Sonntagsausgabe ausführlich.

Im heimatlischen Bezirk verzeichnet der Terminkalender an den Pfingstfesttagen nur wenig Fußballspiele. Am ersten Festtag gibt es folgende Paarungen:

- Vorussia Halle - VfL Merseburg
Ammerdorf 1910 - Preußen Merseburg
VfL Bitterfeld - Steinach 08
VfL Merseburg - Fortuna Magdeburg (2. Feiertag)

In den zwei ersten Runden wird mit den Pflichtspielen der Bezirksklasse aufgeräumt und bei der dritten Begegnung geht es um den Aufstieg zur Gauliga. In der Gauhaft findet morgen somit nur ein Treffen statt...

"Das hätte ich früher nicht wagen dürfen!"



Seit ich beim Aral-Dienst meinen Wagen habe einstellen lassen, habe ich das Gefühl, einen neuen, viel schnelleren und kräftigeren Wagen zu haben. So und so oft, wenn ich jetzt auf belebter Straße einen Lastzug überhole, denke ich: 'Das hättest du früher nicht wagen dürfen!'...

Leistungssteigerung und Verbrauchsenkung!

Die doppelte Wirtschaftlichkeit von B. V. Aral erklärt sich daraus, daß der an sich schon große Kalorienreichtum in Verbindung mit der leichten Vergasbarkeit und der weichen, effizienten Verbrennung restlos ausgenutzt wird...



Dafür, daß diese Vorzüge voll zur Geltung kommen, sorgt der Technische B. V. Dienst. Hierzu schreibt der bekannte Fachschriftsteller St. von Szynalski in Heft 3 der 'Motorchau' 1938: 'Vom Verfasser durchgeführte Versuche und die Überprüfung mehrerer Hunderte von Einstellprotokollen haben einwandfrei ergeben...'...

Besser fahren - und sparen!

Form with fields for Name, Beruf, Wohnort, Straße.











# Mitteldeutsche Nationalzeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche National-Zeitung G.m.b.H., Halle (S.),  
Gründerstraße 17. Die „Mitteldeutsche“ erscheint wöchentlich  
ausgenommen bei Störungen infolge höherer Gewalt. In  
den Sommermonaten monatlich 12 Hefen.  
Abgabe 10 Pf. Einzelhefte 2 Pf. Ausland 20 Pf.  
Abgabe 40 Pf. Einzelhefte 10 Pf. Ausland 20 Pf.

Belegblätterungen überall im Gau. Reichsdienst 25 Pf.  
Die „Mitteldeutsche“ ist eine amtliche Belegblattung für  
die Reichsregierung, die Reichsministerien, die Reichsämter  
und die Reichsbehörden. Die Belegblätterungen sind  
den Reichsbehörden, den Reichsministerien, den Reichsämtern  
und den Reichsbehörden kostenlos zu Verfügung zu stellen.  
— Schrift-  
leitung: Halle (Saale), Gröbenstraße 47. Telefon 2021.

## Schärfste Kampfansage Hlentas

### Autonomie - Die Parole des slowakischen Parteitag - Prag erhöht Militärdienstzeit auf drei Jahre - Neuer Zwischenfall im Egerland - Mostau entfendet Militärmission nach Prag

Prag, 3. Juni. Die Delegation der amerikanischen Slowaken traf am Donnerstagabend, von einer weitläufigen Menge begrüßt, in der Hauptstadt ihres slowakischen Heimat, Preßburg ein. Eine Stunde später traf der Führer der Slowaken, Vater Hlenta, ein, dem ein heroischer Empfang zuteil wurde. Auf dem Bahnhof hielt er eine kurze Ansprache, in der er ausrief, daß die Slowaken ein heroisches Volk seien und nur dies nicht erkennen, könne gehen. Die Slowaken würden am Sonntag auf ihrem Parteitag der ganzen Welt zurufen, daß die Slowaken den Slowaken gehören, und das wollten sie auch verwirklicht sehen.

Dann stiftete sich unter Führung des großen Hlentas ein geschlossener Zug der zum Hotel „Carlton“ bewegte. Die Teilnehmer

des Juges gaben durch Lieber und Sprechweise ihrer Begleitung Ausdruck. Vor dem Hotel hielt Hlenta wieder eine Ansprache und sagte: Wir sind nicht rassistisch, wir sind Slowaken. 1000 Jahre sind wir in diesem Lande, und niemand verdrängte uns von hier zu vertreiben. Wir werden uns auch heute nicht vertreiben lassen. Er ließ dann nochmals die Gäste in der slowakischen Heimat willkommen und bezeugte ihre Haltung als beispielhaft. Wenn alle Slowaken so handeln würden, und wenn es keine trüben Wege gäbe, hätten wir schon lange die Autonomie.

In gut unterrichteten Kreisen verlautet, daß dieser Tage in Mostau eine lange Konferenz des Roten Generalstabes stattfand, an der Vertreter des Zentralkomitees der Kommunisten Partei und der Komintern teilnahmen. Auf dieser Konferenz befaßte man sich eingehend mit der Lage in der Tschechoslowakei.

Es wurde ein Beschluß gefaßt, in der nächsten Zeit eine starke sowjetrussische Militärmis- sion nach Prag zur Unterstützung des tschechischen Generalstabes zu entsenden. Das bedeutet praktisch, daß die tschechische Militä- rpolitik in Zukunft entscheidend von Mostau beeinflusst wird.

Die Rettung der sowjetrussischen Militä- rmission soll der Stellvertreter Borodilow, der ehemalige Chef der Militäraktion Krem, selbst übernehmen, außerdem soll eine starke Abordnung der Komintern nach Prag geschickt werden.

Die bereits vor einigen Tagen in der tschechischen Presse erklärte Möglichkeit einer Verlängerung der Militärdienstpflicht wird nunmehr verwirklicht. In maßgebenden Militärkreisen verlautet, daß die Dienstpflicht nach im Laufe dieses Monats durch eine Ver- ordnung von zwei auf drei Jahre erhöht wird. (Fortsetzung auf Seite 2.)

## Umschwung in Frankreich?

Dr. K. J. Paris, 3. Juni.

Ganz allmählich legt sich auch in der fran- zösischen Öffentlichkeit eine etwas ge- rechtere Beurteilung der jüden- deutschen Frage durch. Es ist nur natü- rlich, daß diese Entwicklung als Beweis- erhebung einer gewissen Verleugung des Widerstandes gegen die bolschewistischen Ein-

## Schärfste Bewahrung des Deutschen Reiches

Berlin, 3. Juni. Der deutsche Gesandte in Prag hat im tschechoslowa- kischen Außenministerium gegen die ge- walttätige Entfernung der deutschen Flagge aus der Wohnung des reichs- deutschen Ehepaares Exner und wegen der Mißhandlung des Reichsdeutschen Schnepf schärfste Bewahrung eingelegt.

Hilfe in der französischen Außenpolitik fest- zustellen war.

In zwei nicht unbedeutenden Fragen hat sich die französische Regierung gegenüber dem Willen Mostaus durchgesetzt. Die Einmischung in den britischen Plan der Wiedereinführung der internationalen Kontrolle an der Vordemarcen mit den dazugehörigen weiteren Abmachungen hat in Paris eine wütende Gegenwehr der fran- zösischen kommunistischen Partei hervorgerufen. Ihr Generalsekretär, Maurice Thorez, hat auf der Tagung des Zentralauschusses der Partei eindeutig erklärt, daß man die Politik der Regierung bezüglich der tschechischen Vordemarcen-Kontrolle und der „Komödie des Londoner Nichtinterventionsauschusses“ mit allen Mitteln bekämpfen werde.

Daher hat sich alle in diesem Punkte von der Politik Mostaus, die ja auch in der absehbaren Haltung des Sowjetvertreters in London zum Ausdruck gekommen ist, klar ab- gegrenzt. Aber auch in der jüden- deuti- schen Frage hat sich inzwischen herausgestellt, daß sich die französische Regierung von der bolschewistischen Tendenz getrennt hat und in die britische Richtung einge- schwenkt ist. Nachdem die gesamte fran- zösische Presse während des ersten Wahlganges in der Tschechoslowakei mit ihrer unerhörten Kriegshege noch ganz im bolschewistischen Fahrwasser lagerte, hat sie, zweifellos auf An- regung der französischen Außenminister, be- neuerdings gerichtlich die Beziehungen mit der französischen Presse abkürz, die tsche- chischen jüden- deutschen Forderungen verhält- nismäßig sachlich behandelt und ihre Berechti- gung in den wesentlichen Punkten anerkannt.

Immerhin konnte diese Umkehrung nicht ohne Schwierigkeiten abgehen. Dabei soll von der wütenden Opposition der ma- ximalistischen Kreise ganz abgesehen werden, die natürlich das Kabinett Daladier, das sowieso auf äußerst schwachen Füßen steht, unmittelbar gefährdet. Auch im nicht- marxistischen Lager hat der Rücktritt der Regierung ein nicht geringes Unbehagen ausgelöst. Nicht bescheidend für diese Stimmung ist ein längerer Aufsatz des Abgeordneten Anatole de Monzie, der mehrfach Minister war und in jüngster Zeit als Kandidat für den Posten des zu ernennenden außerordentlichen Botschafters in Rom viel genannt wurde. Er meint, daß man sich in Frankreich in der Nach- kriegszeit dauernd von allen möglichen Er- eignissen habe überdecken lassen, und kritisiert dabei an die heftigste Unachtsamkeit des späteren Staatspräsidenten Doumergue an, der trotz vor dem Ausbruch der bolschewistischen Revolution 1917 in Mostau war und nach Paris zurückkehrte, ohne auch nur die geringsten Angaben des betroffenen Ereignisses bemerkt zu haben.

Wenn wir heute von der reibungslosen Durchführung des tschechischen Anschlusses und der Bedeutung der jüden- deutschen Frage

## Will London Frieden in Spanien?

### Diskussion über bevorstehende Schritte der britischen Regierung in der Öffentlichkeit

Drahtbericht unseres Korrespondenten

London, 3. Juni. Die englische Öffent- lichkeit diskutiert nach wie vor intensiv die Schritte über möglicherweise bevorstehende Schritte der britischen Regierung zur Herbei- führung eines Waffenstillstandes oder sogar der Friedens im spanischen Krieg. Allerdings ist man sich in politischen Kreisen noch nicht darüber im Klaren, ob die Regierung tatsächlich ein derartiges Vorgehen plant oder ob es „darauf abgesehenen Gerüchten“ nur zur Schwächung der politischen Rivalen in Um- lauf gesetzt worden sind, die nach wie vor heftige Kritik an der Nichtinterventionspolitik der Regierung üben.

Der Diplomatiker Korrespondent des „Star“ vertritt heute die Meinung, daß die hinter den Kulissen im Gange befindlichen Verhandlungen um einen spanischen Waffen- stillstand von Chamberlain und Halifax nicht nur unterstützt würden, sondern von ihnen sogar indirekt inspiriert worden seien. Die beiden Leiter der englischen Außenpolitik hätten dabei folgenden Lauf der Dinge im Auge:

1. Zurückziehung der ersten Ab- schlüssen ausländischer Militärspezialisten aus Spanien.
2. Vermittlung von Schritten, die in Bezug auf Italien, in Barcelona von Frank- reich unternommen werden sollen.
3. Entsendung von Waffenstillstands- Beauftragten an Burgos und die Bolsche- wisten.
4. Abhaltung einer Konferenz von Vertre- tern Francos und Saragatons. Diese Kon- ferenz soll entweder in London oder in einer holländischen Stadt stattfinden.
5. England wünscht, daß eine provi- sorische Regierung (?) eine Volks- abwahl durchführen oder eine verfassung- gebende Versammlung einberufen soll, um dadurch die Entscheidung über die künftige Regierungsform Spaniens herbeizuführen.

Der „Star“ behauptet, bei der tschechischen Regierung seien bereits Erkundigungen über die Haltung zu einem solchen Plan eingezogen worden. Sie hätten ergeben, daß Stalin ihnen günstig gegenüber beste. Beide spanische Parteien erklären demnach, das an einem



Waffenstillstand gegenwärtig nicht möglich ist. In den tschechischen Zeitungen und die Gewohnheit, die in den Kommentaren der englischen Presse zum Ausdruck kommt. Andererseits wird die Enttäuschung hervorgerufen, die man in den Pariser Kreisen über das Fehlen jeglichen Sinnes auf Frankreich empfinden habe.

## ich zurückgekehrt

### nt“ über Cianos Rede verschuppt

schweigen hinsichtlich der Beziehungen zwischen Rom und Paris hinderte, daß eine Wiederaufnahme der unterbrochenen Verhandlung noch in weiter ferne liege. „Gazzetta del Popolo“ erklärt zu der Rede, das tschechische Italien habe es vor- gezogen, die Verhandlungen mit Frankreich nicht weiter fortzusetzen, da man überzeugt sei, daß zu viele geheime und offene Bin- dungen, Täuschungen, Vorbehalte und Hintergedanken die Pariser Regierung davon abhalten, sich loyal, offen und auf die Dauer mit Rom zu verhandeln. Die Regierungen Länder und Völker, die mit Italien Ab- machungen treffen wollten, müßten sich in der Wahl zwischen Rom und Mostau entscheiden.

Der französische „Jour“ sieht zwei Ten- denzen in der Rede: 1. den festen Wunsch Italiens, weiterhin eng mit Deutschland zusammenzuarbeiten und 2. die Ent- schlossenheit Roms, überall und mit allen Mitteln gegen den Bolschewismus zu kämpfen. Rom scheint der Ansicht zu sein, daß ein Ab- kommen mit einer Regierung, die Ge- fangene der Volksfront sei, keinen Sinn habe. Der Frieden könne nur ehrlich und dauerhaft mit einem nationalen Frankreich geschlossen werden.